Samlung

Von

Hundert und vier und dreißig

sowol

alten als neuen

Kayserl. Königl. Churfürstl. Päbstl. und Erzbischöflichen

theils sehr selten und unvolständig theils noch niemals beschriebenen und recensirten

Species Thalern,

den Münzfreunden zum Besten an das Licht gestellet.

1764.

Ges A 3703

Zur Nachricht.

Nachdeme man bereits zu Anfang des 1764. Jares angefangen, an dieser Thalersamlung zu arbeiten, und selbige der Presse zu übergeben, auch nach und nach wol mehr denn 1500. Stück dergleichen Thaler hätte liefern können, so wurde dieses rümliche und von allen Thalersamlern schon sehnlichst gewünschte Unternehmen, durch die erfreuliche Nachricht unterbrochen, welche der Kaiserliche Factor in Nürnberg Herr Bauer, in seinen Münzneuigkeiten kundmachte; daß nemlich der Herr Hofrath Madai in Halle an einer Vermerung des Lilienthalischen Thalercabinets arbeite, und man die Ausgabe hiervon demnächstens zu gewarten hätte. Es ist dieses auch endlich zum Vergnügen aller Münzliebhaber geschehen. Inzwischen hat man gleichwol um so weniger Bedenken tragen wollen, diese bereits abgedruckte Bögen ganz zu verwerfen und zu Maculatur zu machen ie mehr man bereits überzeuget worden, daß sowol verschiedene darin befindliche, und weder in dem ersten noch zweyten Theil der Madaischen Ausgabe angezeigte Thaler, als die beygefügte manigfaltigen historisch - genealogischen und andere Anmerkungen sich gleichwol den Beifall der Leser zu erwerben vermögend gewesen.

Bibliotheca Casimiriana

I.

Römisch-Kayserliche.

I.

MAXI. ROM. IMPERA. AVG. ARCHIDUX. CARI. Das rechtsstehende Brustbild dieses Kaysers. R. *Nemen. essen. das. ist. mein. Leib. und. er. nam. den. Kelch. und. danket. un. gab. in. und sprach. trincken. ale. da.* . . . Das heilige Abendmal vorstellend.

Ist ein ungemein rarer Dickthaler dieses Kaysers in Fabers Entwurf einer numismatischen Känntnis der Europäischen Staaten, pag. 1. u. 5. aufgezeichnet.

2.

MAXIMILIANVS DEI GRA. ROMANORV. REX, SEP. AVG. Der Kayser auf einen Gothischen Thron sitzend, mit der Crone auf dem Haupt, Scepter und Reichsapfel in Händen haltend. R. Der einköpfigte Reichsadler in dessen Brust das Oesterreichs. und Burgundi-

sche Wappen. TENE MENSVRAM ET RESPICE FINEM. M.CCCC.LXXXVII.

Ist ein extra rarer und nirgends recensirter Thaler.

3.

MAXIMILIANVS DEI GRA. ROM. IMP. SEMP. AVG. ARCHIDVX AVSTRIE. Der Kayser geharnischt und gekrönt auf einem ganz geharnischten Pferde sitzend, in der rechten Hand eine Fahne haltend, worinnen der Reichsadler. Auf der Chaberaque ist unten am Saum zu lesen: HALT MAS IN ALLEN DING. Unter dem Pferde ist die Jarzal: 1509. R. PLVRIVMQ. EVROPE. PROVINCIAR. REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIM. Unter dieser Umschrifft sind 19. Wappenschilde in einen Circul gesezt. Inwendig ist der gekrönte Reichsadler in einem Schilde, mit der Ordenskette des goldnen Vliesses umgeben, und wiederum mit 7. Wappen-Schildgen umsetzt.

Ist ein Doppelthaler dieses Kaysers, welcher für sehr rar gehalten wird, wiewohl man von demselben in verschiedenen Münzverzeichnüssen Nachricht findet. Z. E. Jacobs Samlung verschiedener merkwürdiger, rarer, und anderer Thaler. p. 2. n. 4. *Luckius* fol. 17. Schlegel B. N. p. 293. *Faber*. p. 2. n. 8. *Koehler* Münzbelust. T. XVIII. p. 189. Auserlesene Samlung von mehr als 2000. Stück alter und sehr rarer Thaler, welche 1759. in Berlin loßgeschlagen worden. Sect. II. p. 17. n $1\frac{1}{2}$ u. a.

Ein

Ein schätzbarer Freund besitzet zwey dergleichen Stücke, auf deren einem die Jahrzal weggelassen. Was die Worte: HALT MAS IN ALLEN DING anbelangt, so zeigen selbige des Kaysers Wahlspruch an, welchen derselbe von seinem Vater Kayser Friederich III. wegen des Ordens der Blumentöpfe, oder der Mäsigkeit angenommen, und gleichfalls getragen. Köhl Münzbel. T. XXII. St. 29. p. 225. Man erinnert sich auch ein dergleichen Stück in Gold gesehen zu haben.

4.

MAXI. ROM. IMPERA. AVG. ARCHIDVX CARI. Des Kaysers rechtssehendes Profil im Baret und Ordenskette. Wie Lil. n. 7. R. PLURIUM EVROP. PVINCIA. REX. ET. PRINCEP. PO. Fünf Wappen, wovon die obern drey mit Herzogl. Hüten bedeckt sind, das Cärnthische aber in der Mitte am grössesten ist. Unten die Jahrzal 1518.

Sehr rar.

5.

MAXI. ROM. IM. ARCH. DV. AVST. ET. DO. TER. OCCI. ORI. Brustbild im Baret und hermelinen Mantel mit der Ordenskette. R. Ist der nemliche wie Lilienthal n. 9.

Gleichfalls sehr rar.

6.

V. G. GNADEN KAROLUS. DER V. RO. KAISER. WART GEBORN. IM. 1500. Der Kayser in völliger Statur und Kayserl. Ornat,

gekrönt, mit Schwerdt und Reichsapfel in Händen, auf einen Thron sitzend. R. JHESUS CHRISTVS AIN KYNIG IN HIMMEL UND DER ERDEN. 1550. Das Bildnis Christi in der Dornenkron und Mantel mit Scepter und Reichsapfel, auf einen zierlichen Thron.

Ist eine rare Medaillen-förmige Münze dieses Kaysers an Gewicht und Silber just 1. Thlr. und verdienet gar wohl in einem Thaler-Cabinet aufbehalten zu werden, zumal man von diesem Kayser sehr wenige in Teutschland geprägte Münzen findet.

7.

Ein gräßlicher und rarer Zwitterthaler dieses Kaysers, ohne Zweifel von unverständigen Betrügern gemacht. R. CAROLUS. V. ROMA. IMP. SEMP. AVGVST. Das gegen die linke Seite gekehrte, gekrönte und geharnischte Brustbild bis an den halben Leib, welches in der rechten Hand den zuruckgebeugten Scepter führet, und mit der linken Hand das angegürtete sehr hervorragende Schwerdt anfasset. R. Das mit 3. Helmen bedekte Churfürstl. Sächsische Wappen von dreyzehen Feldern, mit der Umschrifft: ARCHIMARSCHAL ET. ELEC. Die Buchstaben sind alle unförmlich und die elendeste Stümperarbeit.

Koehlers Münzbel. T. XIX. n. 8. p. 57.

8.

8.

RVDOLPHVS II. ROM. IMP. SE. A. Erhabenes und geharnischtes Brustbild, in blosen Haupt und Spanischen Kragen, unten: P. H. F. R. ARCHIDUX. AV. D. BUR. ZC. Ein gegen die Wolken auffliegender Adler, den Scepter und Schwerdt in beyden Krallen haltend, zwischen denselbigen der Reichsapfel.

Koehler Münzbel. T. XVIII. p. 190. n. 19.

9.

FERDINANDO II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REGI. C. HOMAG. PRAEST. 13. JULII. 1620. belorbertes Brustbild im Kragen und Ordenskette des goldnen Vliesses. R. VIVA AVT MORTVA. Eine Meerenge wo gegen die offene See zu, ein kleines Schiff segelt. Zur Rechten ein Fels worauf neben einer Krone und dabey liegenden Scepter ein zum Flug fertiger Adler, gegen über zeiget sich ein Schloß und auf dessen Felsengrund 2. Kronen nebst 2. Sceptern.

Ist ein sehr rarer kleiner Dickthaler.

10.

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. GER. HVN. E. BO. REX. 1621. Des Kaysers gekröntes Brustbild mit umhangenden grosen aufsteigenden Kragen. R. ARCHI-AVSTRIÆ. ET. CARINTHIÆ DVX BVRGVN. ZC. 1620.

Der doppelte gekrönte Adler den Wappenschild auf der Brust, und in der rechten das Schwerdt in der linken den Scepter haltend, mit umhangender Kette des goldenen Vliesses. Unten ist abermals ein kleines Wappenschildlein.

Ist ein sehr seltener Zwitterthaler und wie die doppelte Jahrzal augenscheinlich lehret von 2. diversen Stempeln gepräget. Wie denn auch im Original der Avers von 1621. den Revers von 1620. weit an Schönheit übertrifft und gar nicht so abgenuzt als dieser aussiehet.

II.

FERDINANDVS : II : D : G : RO : IM : S : AV : GER : HVN : BOHEM : REX : Des Kaysers fürtreflich Brustbild mit belorbeerten Haupte, im großen steiffen Kragen und umhabenden kostbarn Habit. In der Rechten den Scepter in der Linken den Reichsapfel haltend. R. ARCHID : AVST : DVX : BVR : MAR : LVC : AC : SIL : DVX : MAR : L. Die Stadt Wien, worüber der doppelte gekrönte Adler sich zeiget, unter derselben erscheinet der Kayser zu Pferde, den ein Jäger mit einer Kuppel Hunde folgt. 1626.

Ist ein sehr rarer und prächtiger Thaler dieses Kaysers, der ein besonderer Liebhaber der Jagd war, und ohne Zweifel zum Andenken dieses Vergnügens geschlagen; weßwegen man denselben auch den Jagdthaler nennet.

FER-

12.

FERDINAND IV. HVNG. ET. BOH. REX. CORON. IN. REGEM ROMANORVM. XVIII. JUNII M D CLIII. R. Ein zwischen 2. Palmzweigen stehender Scepter, worüber das strahlende Aug GOttes in Wolken, mitten auf einen fliegenden Zettel: PRO DEO ET POPULO.

Ist ein rarer Krönungsthaler des Römischen Königs Ferdinandi IV. Kaysers Ferdinandi III. Sohn. Welcher nach vorhergegangener Wahl den 8. 18. Jun. zum Römischen König gekrönet worden, aber das Kaysertum nicht erlanget, sondern noch vor seinen Herrn Vater in der schönsten Blüte seiner Jahre, den 9. Julii st. n. 1654. an den Blattern verstorben.

13.

LEOPOLDVS: D: G: ROM: IMP: SE. A. G. H. B. REX. Das geharnischte Brustbild mit belorbeerten Haupt und umhangender Ordenskette des goldnen Vliesses. R. ARCHIDVX. AVST. DVX. BV. COM. TYROLIS. Der ausgebreitete tyrolische gekrönte rothe Adler, mit halben goldenen, oben dreyblättrigten Zirkeln in den Flügeln.

So häufig die mit dem doppelten Reichsadler von verschiedenen Jahren geprägte Thaler dieses Kaysers zum Vorschein kommen, so gibt es doch auch Münzen von demselben, die man nicht täglich siehet, und mag wol unter selbigen gegenwärtiges Stück, welches ein Doppelthaler ist, das rareste seyn. Siehe Samm-

lung rarer und merkwürdiger Gold - und Silber-Münzen. 1751. p. 83. n. XXXXII.

14.

IOSEPHVS. D. G. RO. IMP. S. A. GER. HV: BO: REX. Dieses Kaysers geharnischtes Brustbild in grosser Perucke mit umgeschlagenen Gewand und anhangenden Orden des goldnen Vliesses. R. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. BVR. COM. TYROL. 1710. Der gekrönte doppelte Reichsadler, in der Rechten das Schwerdt in der linken den Scepter haltend. Auf der Brust siehet man das getheilte Oesterreichisch- und Burgundische Wappen in einem herzförmigen Schilde, mit dem Herzogl. Huthe bedekt und der Kette des goldnen Vliesses umgeben.

Ist ohne Zweifel ein Burgundischer Thaler dieses Kaysers, welches um so ehender zu glauben, da der Reichsapfel weggelassen, derselbe auch ganz flach und von den übrigen ordinairen Thalern dieses Kaysers in vielen unterschieden ist.

15.

JOSEPHVS D: G: ROM: IMP: SE: AV: G: HV. BO. REX. Des Kaysers belorbert und geharnischtes Brustbild. R. ARCHIDVX: AVST: DVX: RVR: COM: TYROLIS. Der gekrönte einfache Adler mit einem Kranz von Oelzweigen über dem Haupt.

Ist ein seltener Doppelthaler. Faber. p. 44. n. 179.

16.

16.

CAR.olus VII. D.G. R.omanorum I.mperator S.emper A.ugustus GER.maniae. ET BOH.emiae REX. Das geharnischte Brustbild des mit einem Lorbeerkranz gekrönten Kaysers, von der rechten Gesichts Seite, mit der Ordenskette des goldnen Vliesses und umgeschlagenen Gewand. R. Der fortgesetzte Titul wird von der rechten Seite also gelesen: VTR: iusque. BAV: ariae. ET. PAL: atinatus. SUP: erioris. DUX. COM: es PAL: atinatus. RH: eni. ARCHI: D:UX. AUST: riae. S: acri. R.omani. I.mperii E.lector. L.andgravius. L.euchtenbergae. Der mit der Kayserkrone bedekte zweyköpfigte Reichsadler, welcher das mit dem Churhute gezierte Churfürstl. Bayrische Wappen auf der Brust, Schwerdt und Scepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Klaue führet. Um das Wappen hangen die Ketten von den beyden Ritter-Orden des goldnen Vliesses und des Churbayrischen St. Georgii, Defensorum immaculatae conceptionis Beatae Mariae Virginis. Zwischen den Adlers-Flügeln stehet die Jahrzahl 1743.

Wem die fatalen Umstände bekant, in welchen sich dieser Kayser fast während seiner ganzen Regierung befunden, der wird gar nicht zweifeln können, daß dieser Thaler mit unter die seltensten gehöre. Denn

zu geschweige daß dessen kurze Regieruug denselben schon rar genug machet, so vermehret dessen Seltenheit noch mehr, der bey den fast aller seiner Lande beraubten Kayser eingerissene Geldmangel. **Köhler** vermuthet zwar **Münzbelust.** T. XIX. p. 298. seq. daß derselbe aus den verschiedenen Geldsorten gepräget worden, welche bey Bezahlung der von den Reichsständen dem Kayser verwilligten 50. Römermonathe eingelauffen, alleine die Zeit wird schwerlich zugelassen haben selbige umzuprägen. Wie man denn auch nur diesen einigen Stempel aufzeigen kan, von welchen wie man gewiß versichern will nur eine sehr geringe Anzahl geschlagen worden, die sich auch bereits dermassen vergriffen, daß man schon lange gerne 10. und mehr Thaler vor ein wohl conservirtes Original gegeben.

17.

FRANC.iscus. D. G. R. I. S. A. G. E. IER. RO. B. M. H. D. Das belorbeerte Brustbild mit umhangender goldner Vließkette. R. Der Reichsadler in dessen Brust das gekrönte Lothringl. und Florentinische Wappen. IN TE DOMINE SPERAVI. 1746. Randschrifft: PRO DEO ET IMPERIO.

Ist mit geringen Veränderungen fast von allen folgenden Jahren zu sehen.

18.

FRANC.iscus. D. G. R.omanorum. I.mperator. S.emper. A.ugustus, GE.rmaniae. JER.osolymarum R.ex. LO.tharingiae. B.ari. M.agnus. H.etruriae. DUX. Das rechtssehende Brustbild Ihro glorreichest regierenden

Rö-

Römisch Kayserlichen Maiestät, mit umgeschlagenen Gewand, umhangender Ordenskette des goldnen Vliesses und belorberten Haupte. Unten ist der Name des berühmten Münzgraveurs I. L. Oexlein F. zu lesen. R. Der zweyköpfigte mit der Kayserkrone bedekte Reichsadler in der Rechten das Schwerdt in der Linken den Scepter haltend. Auf der Brust befindet sich der grosse Kayserl. gekrönte Wappenschild mit umhangender Vließkette. Umschr. 10 EINE FEINE MARCKT. 1760. Unten im Abschnitt: LEGE VINDICE, und zwischen den Buchstaben S.S. und I. M. F. in einer besondern Einfassung der Buchstabe (N).

Obgleich der Buchstabe N. anzeiget, daß dieser Thaler eigentlich zu Nürnberg gepräget worden, so gehöret doch selbiger mit unter die Kayserlichen, indeme die Prägung desselben auf allerhöchsten Kayserlichen Befehl geschehen. Selbiger ist aus denen im vorigen Kriege in den Brandenburgischen Landen erhobenen Contributionsgeldern entstanden, und machet sich dermalen schon ziemlich rar, wird aber noch seltener werden, da die Stempel auf allerhöchsten Befehl nach Wien eingeliefert worden. Die Worte: Lege vindice, sollen so viel anzeigen: daß dieser Thaler nach den Reichs-Conventions-Fuß ausgeprägt worden.

19.

M.aria THERESIA, D. G. ROMANORVM IMP.eratrix GE.rmaniae HU.ngariae BO.hemiae

miae REG.ina. Das gegen die linke Seite gekehrte Brustbild. R. ARCHID.UX AUST. DUX. BVRG. COM. TYR. 1746.

Ist der einzige Thaler den man von einer Römischen Kayserin aufweisen kan. Köhlers Münzbel. T. XVIII. St. 37. p. 289. Gibt dergleichen auch von folgenden Jahren.

II.

Russisch-Kayserliche.

20.

PETR. III. B.osche. M.ilosti.' IMP.erator. J.SAMODERSCH.eZ. BSE. RVS.ISKI. Auf deutsch: **Peter der Dritte, von GOttes Gnaden Kayser und Selbsthalter aller Reussen.** Das gegen die linke Seite gekehrte geharnischte Brustbild des Kaysers, mit einem über die rechte Schulter herabhangenden Ordensbande und Preußischen Haarzopf. Die unten stehende Buchstaben bedeuten: S.aint P.ieter B.urg. R. Der russische mit drey Kronen gekrönte zweyköpfigte Adler, welcher in der rechten Klaue den Scepter und in der linken den Reichsapfel hält. Auf der Brust des Adlers stehet ein Schild mit dem Ritter St. Georg wie er den Lindwurm durchsticht

sicht, und um den Schild hanget die prächtige Kette des St. Andreas-Ordens. Die Umschrift ist Russisch, und heisset: MONETA RUBL A. B. 1762. D. i. Rubelmünze im Jahr 1762 Neben dem Adler stehen die 2. Buchstaben: H. K. Randschrift: S. PETERBVRGHOKAGO MONETNAGO DBORA. d. i. St. Petersburger Münzhof.

Ist ein hauptrarer Rubel des den 9. Jul. 1762. vom Thron gestossenen und den 17. Ej. im Gefängnis zwar verstorbenen, den Namen und Ruhm nach aber unsterblichen Russischen Kaysers und Herzogs zu Holstein Gottorp Peters III. Es giebt auch dergleichen Rubels ohne Randschrifft, welche aber gegen diesen in gar keine Consideration kommen, da selbige in Deutschland häuffig nachgeprägt worden, und allenthalben zu sehen. Wohingegen jener als ein rechtes Kleinod in der Suite der Russischen Kayser anzusehen, und wohl schon für 20. und mehr Gulden bezahlt worden. In des Herrn Professor Joachims neueröfneten Münz-Cabinet T. II. Tab. XXXIX. ist dieser Rubel sehr sauber im Kupfer zu sehen. Durch die Gütigkeit eines Münzfreundes ist uns eine Abschrifft noch von einer Dritten und ohne Zweifel raresten Sorte von Rubeln dieses bedaurenswürdigen Kaysers zu Handen gekommen. Selbige unterscheidet sich von den hier beschriebenen dardurch, daß unter den Arm des Brustbildes die Buchstaben M. M. Δ. befindlich, welche ohne Zweifel die Münze zu Moscau bedeuten mögen, und die Randschrifft heisset: MONETNAGO DBORA MOSKORSKOTO. Wobey zugleich angezeiget wird, daß der Stempel hierzu unvergleichlich geschnitten,

ten, und die Avers Seite obigen besonders weit an Zierlichkeit übertreffe.

21.

B. M. KATERINA IMP. I. SAMODERSCH. ROSIISK. Das rechtssehende Brustbild im Profil. Unter den Arm S. P. B. R. Der doppelt gekrönte Reichsadler mit dem Ritter St. Georg auf der Brust. MONETA RVBAL 1762. Randschrifft: S. PETERBURGHOKAGO MONETNAGO DBORA.

Ist der erste und seltenste Rubel, dieser nach den Tod ihres Manns sich auf den Thron geschwungenen Kayserin. Auch vom Jahr 1763. und 64.

III.
Königlich Spanische.

22.

PHI.lippus Rex. ETC. M.edio .L.an. I. DVX. geharnischt Brustbild im blosen Haupt. R. Herkules mit der Weltkugel auf dem Rucken: VT QVIESCAT ATLAS.

23.

PHS. D. G. HISP. Z: REX. DO. minus TR. an S ISSVL. aniae 1579. Geharnischt und gekröntes Brustbild. R. PACE ET IIISTITIA. Das Wappen.

24.

PHS. D. G. HISPANIÆ REX. DNS. FRISIÆ. Linkssehendes Brustbild in der Rechten den Scepter haltend. R. Das gekrönte Wappen wie Lil. n. 77. ausser daß der Haaß und Hund nicht unter dem Pferd zu sehen. Neben den Wappen die Jahrzal 80. (1580.) MO. NO. ORDI. FRISI. INT. AMA. Z. LAVR.

IV.

Königlich-Französische.

25.

HENRICVS III. D. G. FRANCORVM. ET POL. REX. Das gegen die linke Seite stehende geharnischte Brustbild des Königs mit einen Lorbeerkranz und kurzen Bart. Unter der Schulter ist die Jahrzahl 1579. R. TALIS ALEXĀDRI TIGRIN. SUPERANTIS IMAGO. Der König in Römischer Kriegskleidung zu Pferde gegen die rechte Seite reitend.

Ist ein Schauthaler dieses Königs, welcher jedoch die völlige Gestalt einer zweylöthigen Silbermünze hat, welche wir Thaler zu nennen pflegen, auch ganz flach geprägt ist. Denn obgleich unter dieses Königs Regierung noch nicht gewöhnlich war dergleichen grobes Silbergeld in Frankreich auszumünzen, so geschahe es doch, daß man zuvor und hernach Schaustücke verfertiget, welche den in Deutschland häufig geschlagenen Tha-

Thalern, an der äusserlicheu Form ganz gleich kommen. Die Umschrift des Revers, welche von unten sich anfängt ist von dem, seinen Feind dem König Darius in Persien entgegen gehenden und deßhalb über den Fluß Tigris ziehenden Alexander hergenommen. Wie ungeschickt und schmeichelhaft aber selbige angebracht worden, davon kan Köhler Münzbel. T. XIX. p. 360. seqq. nachgelesen werden.

26.

NIHIL NISI CONSILIA. Das Französische Wappen mit doppelter Ordenskette umgeben. R. OPPORTVNIVS, der stehende Herkules mit der Keule und Löwenhaut, welcher einen überwundenen Centaur zu Boden trit. Unten 1601.

Dieses ist ein extra rarer Thaler welchen der König in Frankreich Heinrich IIII. auf den von dem Herzog Carl Emil von Savoyen ausgeprägten Thaler mit Opportune Lil. N. 2029. nach wieder abgenommener Markgrafschaft Saluzzo zur billigen Revange schlagen lassen. Selbiger wird zwar insgemein gleichfals unter die Medaillen gerechnet, er muß aber gleichwohl viel Thalerförmiges an sich haben, da er von grossen Münzkennern dafür erkant wird. Z. E. Köhlers Anweisung für reisende Gelehrte ꝛc. Cap. II. p. 120. Auserlesene Samlung von sp. Thalern, *Sectio II. p. 31. n.* 2020.

27.

HENRICVS IIII. D. G. FRANCO ET NAVARÆ. REX. Ein Lilienkreutz mit der Jahrzal 1607.

1607. R. Das gekrönte Wappen und 3. Lilien zu beyden Seiten ein H. enricus. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM. Randschrift: EXEMPLVM PROBATI NVMISMATIS.

Ist ein extra rarer Dickthaler, den Le Blanc nicht einmal bemerket.

28.

INSTAR HORVM FLORESCAM. Der mit der Königlichen Crone bedeckte Französische Wappenschild zu dessen beyden Seiten die Buchstaben F. XX. welche den Werth der Münze anzeigen. Im Abschnitt: CASALE. R. HIS DVCIBVS OMNIA DOMANTVR. Die Gerechtigkeit und Stärke als zwo gegeneinander stehende Frauenspersonen. Unten 1630. Im Abschnitt stehet: TOIRACE CLYPEO in zwey Zeilen.

Ist ein sehr rarer in der berühmten Belagerung der Stadt Casal im Montferatischen von dem Französischen Commendanten und Feldmarschall Herrn von TOIRAS, im Jahr 1630, geschlagener Noththaler. *Koehler* Münzbel. *T. XXI.* St. 52. *p.* 409.

29.

LVDOVICVS. MAGNVS. REX. Das linksehende geharnischte Brustbild mit einer vorgelegten Peruque und Halstuch. R. EXCELSVS SVPER OMNES GENTES DOMINVS. Das mit der Krone bedeckte Wappen, in einer

B ein-

eingefaßten Rundung. Oben die Jarzal 1681.

Ist der hauptrare sogenannte Prahlthaler, da die Umschrift des Revers welche aus Psalm. XCIX. 2. genommen, auf eine höchstunanständige Weise auf Ludwig den Grosen angewendet wird. *Koehler* Münzbel. T. XIX. 50. St. p. 393.

30.

LVD. XIV. D. G. FR. ET NA. R. B.earniae DVX. Das Brustbild des Königs über welchen eine Sonne, und ein springender Hund, ohne Zweifel der Münzmeister Zeichen, zu sehen. R. Das Königl. Franzl. Wappen, gekrönt auf 2. ins Kreuz gelegten Lilien-Sceptern ruhend, mit der Umschrift: SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM. 1702. Randschr. DOMINE SALVUM FAC REGEM.

Ist von gleichem Jahr mit dem Unterschied gepräget, daß auf dem Revers die viermal gekrönte doppelte Buchstaben J L sich zeigen, in deren Mitte das Wappen, und an den 4. Ecken der zusamenstossenden Buchstaben, 4. Lilien befindlich. Aufschrift und Rand sind übrigens einander gleich.

V.

Englische Crovvns oder Thaler.

31.

GEORGIVS. D. G. M.agnae. BR.itaniae FR.anciae ET. HIB.erniae REX. F.idei. D.efensor.

sor. Des Königs Brustbild mit einem Lorbeer Kranze, von der rechten Gesichts Seite. R. BRVN.suici. ET. L.uneburgi DVX. S.acri. R.omani. J.mperii. A.rchi. TH.esaurarius ET. EL.ector 1723. Randschr. DECVS ET TVTAMEN. Die vier ins Kreutz gesetzte und gekrönte Wappen von Großbritanien, Frankreich, Irland und dem Churfürstentum Braunschweig und Lüneburg In dem Mittelpunct des Raums stehet der strahlende Stern des Ritterordens vom blauen Hosenbande. Zwischen den Wappen siehet man zweymal die Buchstaben SS. C. in die Winkel gesezt, welche Südsee Compagny bedeuten, weil aus deren Silber die Krone geschlagen worden.

Koehler Münzbel. *T. XX.* St. 30. p. 233. Auf derjenigen, welche man gegenwärtig vor sich hat, stehet auf dem Rand, nebst den Worten, Dacns et tutamen noch Anno Regni Decimo. Gibt auch derglei- von 1717. jedoch ohne Randschrift.

32.

GEORGIVS : II. DEI GRATIA. Des Königs Brustbild mit einem Lorbeerkranz, die linke GesichtsSeite vorkehrend. R. M. B. F. ET H. REX. F. D. B. ET. L. D. S. R. I. A. T. ET E. 1743. Die 4. ins Creutz gesetzte Wappen, in deren Mitte der Stern vom Ritterorden des blauen Hosenbands befindlich. Der Raum zwi-

schen den 4. Winkeln ist mit vier schönen Rößgen gezieret und ausgefüllt. Randschrift: DECUS et Tutamen anno regni Decimo septimo.

VI.

Schwedische.

33.

GVSTAV: ADOLPH: D. G. SVECO: GOTHO: VANDALO: REX. MAG. Des Königs geharnischtes, mit einem Lorbeerkranz geziertes und gegen die linke Seite gekehrtes Brustbild, mit einen breiten und mit Spitzen bebrämten Ueberschlag, und umgeschlagenen Gewandt. R. Die aufgehende Sonne, nebst einem aus einen wolbevestigten Haven mit vollen Seegeln in die See steigenden KriegsSchiff, mit der, auf einen fliegenden Zettul zu lesenden Ueberschrift: NON EXORATVS EXORIOR.

Ist ein rarer Schauthaler auf König Gustav Adolphs in Schweden ungebettene Abseeglung nach Teutschland. 1630. Köhlers Münzbel. *T. XIX.* St. 9. p. 65.

34.

ÆTERNAM SIBI RESERVAVIT. Eine auf den Stuhl sizende und im Talar bekleidete Person, sezet

sezet dem jungen Könige die Reichskrone auf das Haupt, oben aber führet eine aus den Wolken herfürlangende Hand, eine mit einem Schein umgebene Crone nach dem Himmel. R. Wie auf dem Begräbnisthaler Ill. n. 234. die ganze Schrift.

Ist ein seltener dreyfacher Thaler, auf die nach Absterben Caroli Gustavi, von den Reichs-Räthen, an den Königl. Prinzen Carl übertragene Krone und Regierung.

35.

CAROLVS. XI. D. G. REX. SVEC. GO. & VAND. &C. Das rechtssehende belorberte Brustbild. R. MONETA. NOVA. POMERAN. CITERIORIS. 1673. das Wappen.

Faber p. 191. n. 849.

36.

Schrifft in 13. Zeilen: IA MEMOR.iam CAROLO XI. D. G. SV.ecorum. GOTH.orum. VAND.alorum. REG.i. INV.ictissimo. PLENIPOTENT.iariis. ILLVSS.trissimis. S.acrae R.egiae. M.aiestatis. SENATORIBVS. H.enrico. HORNIO. N.icolao BIELKEN. S.upremi. T.ribunalis. R.egii. WISM.ariae. V.ice. PRÆS.idi. GEN.enerosissimo. I.oachimo. R.ütgero AB. OWESTIEN. PRÆSTITI HOMAGII. A. DUC.atus BREM.ensis. ET VERD.ensis ORDIN.ibus. ET. SVBD.itis. ANNO: M.DC.XCII. M.ense APR.ilis.

ilis. R. Ein Altar am Ufer eines Flusses, in einer bergigten Landschaft, worauf ein, mit dem darüber schwebenden und ins Creutz verschränkten Bremischen Wappenschlüsseln und Verdischen Wappenkreuze, liegendes Herz, nach den Nordpol, und den an selbigen scheinenden Gestirne, gerichtet ist, mit der Ueberschrift: HIIC TENDIMUS OMNES.

Ist ein sehr schöner Huldigungsthaler der Herzogthümer Bremen und Verden. *Koehler* Münzbel. *T. XXI.* St. 17. p. 129.

37.

CAROL. XII. D. G. REX SVEC. Das Brustbild im bloßen Haupt und langen Haaren. R. DVX BREMÆ & VERDÆ. 1698. Das Wappen.

Faber p. 193. n: 857.

38.

CAROL. XII. D. G. REX SVEC. Das Brustbild. R. MON. NOV. POMER. CITERIORIS. Das Wappen. Unten: 1708.

ibid. p. 194. n. 861.

39 -- 48.

Da die 10. sogenannten Görzischen kupferne Nothmünzen auch unter die Thaler gehören, indeme eine iede derselben würklich einen Thaler Schwedische Silber Münze gegolten, ob sie

sie gleich, was den innerlichen Wehrt anbelangt, nur einen halben Sous, und also kaum drey Pfennige betrugen, so hat man doch denenselben auch hier einen Plaz mittheilen wollen. Es sind selbige von 1715. biß 19. geschlagen worden und finden sich davon folgende 10. differente Sorten.

1.

Eine geschlossene Königliche Krone, mit darunter stehender Jahrzal 1715. R. Die blosen Worte: I. DALER. S. M. d. i. Ein Thaler Silber-Münz.

2.

Eine sizende WeibsPerson in blosen Haupte, welche mit der rechten Hand ein Kraut in die Höhe hält, und in der Linken einen Spieß führet, zugleich sich aber mit derselben, auf den Schild, mit den Schwedischen drey Cronen, stüzet, mit der Umschrift: FIDE PVBLICA. d. i. mit öffentlichen Credit. Im Abschnitt stehet die J. Z. 1716. R. Führet obige Worte: I. DALER. S. M.

3.

Ein Mann im Römischen Habit, mit den Helm auf den Haupt, blosen Schwerdt in der rechten Hand und den Schwedischen Wappen-Schild am linken Arm. Umschr: WETT OCH

WAPEN. D. i. Witz und Waffen. Im Abschnitt: 1717. R. I. DALER. S. M. in einem grosen zur Seiten mit allerley Waffen, und unten mit Hörnern des Ueberflusses umgebenen Schild, den ein dahinter stehender und oben zur Rechten, den Kopf zeigender Löwe hält.

4.

Ein alter Mann, der ein Kind und Sense hält, mit der Ueberschrift: SATVRNVS. und im Abschnitt die J. Z. 1718. R. In einer zierlichen ovalen Einfassung die Worte: I. DALER. S. M.

5.

Ein Mann mit Donnerkeulen in der aufgehobenen rechten Hand, mit einem Adler zum Füssen, mit der Ueberschrift: IVPITER. und Jarzal 1718. R. Die Worte: I. DALER. S. M. in einer, von einen Lorbeerkranz, in welchen die 3. Schwedischen Cronen eingeflochten, umschlossenen Rundung.

6.

Ein Mann in einem Römischen Soldaten-Kleid, der in der Rechten einen Spieß und in der Linken einen Schild hält, mit einen Helm auf dem Haupte und der Ueberschrift: MARS. Im Abschnitt ist die J. Z. 1718. R. die Worte: I. DALER S. M. in einer zierlichen Einfassung, die eine Krone bedekt.

7.

7.

Ein Mann in römischer Kleidung mit einen Lorbeerkranz auf dem Haupte, der in der Rechten einen Staab hält, an welchen oben eine Sonne, und in der Linken einen Lorbeerzweig. Er selbst ist auch mit lauter Strahlen umgeben, über ihn stehet der Name: PHOEBVS. und unten die J. Z. 1718. R. in einer zierlichen Einfassung I. DALER. S. M.

8.

Ein Mann im römischen Habit, mit geflügelten Haupt und Füssen, in der Rechten den Caduceum oder Schlangenstab, haltend, mit der Umschr: MERCVRIVS, und darunterstehenden J. Z. 1718. R. Die Worte: I. DALSR. S. M.

9.

Ein Mann im Römischen Habit, mit empor gehaltenen Schwerdt in der Rechten, und einen Spieß in der Linken, bey welchen ein Löwe einherschreitet, mit der Beyschrift: FLINK OCH FARDIG. d. i. hurtig und fertig, und der darunter gesetzten J. Z. 1718. R. Der Wehrt der Münze: I. DALER. S. M. in einer zierlichen Einfassung.

10.

Eine die Augen und Hände in die Höhe he-

bende Weibsperson in kläglicher Gestalt, mit einem zu Füssen liegenden Anker und der Uberschrift: Hoppet. D.i. Hofnung. Darunter die J.Z. 1719. R. Der Preiß der Münze: I. DALER.S.M.

Als Carl XII. von Bender zurukkam, und sein Land von Gelde ganz entblößt antraf, gleichwol den Vorsatz nicht wollte fahren lassen, sich an seinen Feinden zu rächen, so übergab der Baron Görz dem Könige einen Aufsatz, wie dem Credit auch dadurch wieder könte aufgeholfen werden, wenn auf Königlichen Befel gegenwärtige Kupfer-Münzen im Königreich gangbar gemacht, und dafür das noch wenige im Land vorräthige Silber eingewechselt, und zum Gebrauch ausser Landes angewendet würde. Es wurden demnach 18. Millionen dergleichen Kupfermünzen geschlagen. Die Stempel zu selbigen sind alle so schön und unterschiedlich gerändelt und eingefaßt, als wenn sie zu lauter Louisd'or gehöret hätten. Wie denn auch Görz sich dabey eines Französischen Münzers, der Rouyer hieße, bediente. Nach den Tod Carl XII. und Gefangennehmung des Görzens, ward die Erfindung dieser Kupfermünzen auch ein Hauptpunct der Anklage desselben. Und da Görz als ein starker Deiste sich wenig um die Religion bekümmerte, so wurde das Volk um so vielmehr gegen ihn aufgebracht, daß es auf diesen Münzen nichts als heydnische Gözen antraf. Weswegen es denn geschahe, daß man selbige nicht nur überhaupt, die Götter des Baron Goerzen nannte, sondern insbesondere ihm eine Frau, als man ihn unter grossen Froloken gefangen nach Stockholm brachte aus heiligen Eyfer zuschrye: Unser GOtt hat dich in unsre Hände gegeben, siehe nun zu, ob dich die Deinigen

gen, die du uns an statt der Münze gegeben, werden daraus erretten können. Dahingegen war Görze mit den Schweden auch nicht zufrieden, und schrye, als er schon auf dem Galgenberge, als der ordentl. Gerichtsstätte, auf der Erde mit dem Leib lag, und den Kopf auf dem Block hatte, daß es jederman hören konte: Sättige dich, Schweden, mit dem unschuldigen Blute, darnach du so sehr gedürstet hast. In Köhlers Münzbel. T. VI, sind diese Münzen auf einer besondern Kupferplatte, die zum 36 Stück gehöret, nebst einer umständlichen Beschreibung zu finden. Ingleichen in *Kundmanns nummis singularibus*. Uebrigens ist noch anzumerken, daß selbige sehr schwer zusamen zu bringen, und man die sämtliche Suite ganz gerne schon für 8. biß 10. fl. bezalt.

49.

ADOLPHVS : FRID : D. G. REX : SVECIÆ. Brustbild. R. Gekröntes Schwedisches Wap. mit dem Ord. Umschr. SALVS PVBLICA SALVS MEA. 1753. Randschr. Manibus ne laedar avaris.

Ist ein ungemein schöner Thaler, gibt auch dergleichen von 1751.

VII.

Dänische.

50.

IOH.annes. DEI. GRA.tia. REX. DANOR.um. IVSSIT. ME. FIERI. ANNO. 1502. Der in vollen

len Majestätischen Zierrath, mit der Krone auf dem Haupte, mit den Scepter in der Rechten, und den Reichsapfel in der linken Hand, auf den nach Gothischer Baukunst gemachten Thron sizende König. R. Das gekrönte und mit dem Danebrocksfreuz belegte Wappen von 4. Feldern, des Dänischen, Schwedischen, Norwegischen und Wendischen Wappens, mit den Holsteinischen auch quadrirten Mittelschild und den Oldenburgischen Herzschild. Umher stehet der Spruch aus den CXVIII. PSalm. V. 16. DEXTRA. D.OMINI. EXALTA.VIT ME. DEXTRA. D.OMINI. FEC.IT. VIRTVTE.M.

Ist ein ungemein seltener GüldenGroschen, des Zweyten Nordischen Monarchen aus dem Oldenburgischen Stamm, Konig Johanns, mit dessen devise selbiger ohne Zweifel sein Absehen auf die in Schweden und Norwegen wider ihn ausgebrochene Empörung gerichtet. *Koehler* Münzbel. T. XIX. St. 21. p. 161.

51.

FRIDERICVS. V. D. G. REX DAN. NOR. Der Konig in völligen Zierrath auf den Königl. Thron stehend. R. Das gekrönte und von zween wilden Männern gehaltene Wappen, mit der Uberschrift: PRVDENTIA ET CONSTANTIA. Unten in einer besondern Einfassung. 1747.

Koehlers Münzbel. T. XXI. St. 51. p. 401.

52.

FRIDERICVS. V. DEI GRATIA. Brustbild en Buste. R. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. 1757. unten: PRVDENTIA ET CONSTANTIA. Eine Krone. Randschrift: Til zier ag Forsuar.

Ist ein schöner dicker Thaler.

53.

FRIDERICVS V. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOTH. Des Königs belorbertes Brustbild, im römischen Habit, unten des Münzmeisters Name. R. Allerhand Schifsgeräthe, Kaufmanns-Waaren, &c. über welchen eine gekrönte verzogene Chiffre, und noch weiter oben, das mit vielen Strahlen umgebene Oldenburgische gekrönte Wappen, in Exergue: FELICIT. IMPERII. CCC. AN. STIRP. OLDENB. d. 18. Octobr. 1749.

54.

A. wie vorhergehende Nro. R. Schrifft in 16. Zeilen: PRO ÆTERNITATE IMPERII. STIRPIS OLDENB. VOTA. SOCIETATIS. DANOR. ASIAT. CHRISTIANI. I. AB. CHRISTIANO IV. FVNDATÆ. A CHRISTIANO. VI. AMPLIFICATÆ. SVB. AVSPICIIS. FRIDERICI V. FLORENTISSIME. SOL. & SVSC. d. XVIII. OCT. M. D. CC. XLIX.

Sind

Sind zwey fürtreflich schone Thaler, auf das 300. jährige Gedächtnis, der, nach Absterben des letzten Königs Christophs, geschehenen Erhebung des Oldenburgischen Stammes auf den Königl. Thron.

VIII.

Ungarische.

55.

SANCTVS LADISLAVS REX VNGARIE, Dieser Heilige reitend mit der Helleparde, oben ein Marienbild. R. Das Ungarische Wappen, neben auf beyden Seiten die Worte KRBEMITZ und TVRSO über queer stehen: MONETA VVLADISLAI REGIS VNGARIE. 1501.

Ist sehr rar und die Buchstaben Mönchs-Schrifft.

56.

WLADISLAI. D. G. R. VNGARI. Die Mutter GOttes, unten ein Adler. R. S. LADISLAVS REX. 1503. Das völlige Bild des stehenden gekrönten und geharnischten Königs im Talar mit Streitaxt und Apfel.

Ist ein hauptrarer Dickthaler, davon die Buchstaben Mönchs Schrift. Faber p. 207. n. 923.

57.

SANCTVS: LADISLAVS. REX. VNGARI E. 1504. Der H. Ladislaus zu Pferde gallo-

gallopirend, um das Haupt ist er mit einer fliegenden Binde gezieret, und in der rechten Hand führet derselbe eine Helleparde: oben darüber befindet sich die H. Maria mit dem Jesuskinde, den gehornten Mond unter sich habend. R. Ein getheilter und mit einen Mittelschild versehener gekrönter Wappenschild. Jede Abtheilung ist wiederum in 4. Felder gespalten, und befinden sich im ersten und andern Felde vier silberne und vier rothe Binden oder Balken, und ein silbernes Patriarchen Kreutz. Beydes als des Königreichs Ungarn Wappen. Im dritten drey goldne gekönte Leoparden-Köpfe, als das Wappen des Königreichs Dalmatien, und im vierten Felde, der gekrönte Böhmische Löwe. In dem ersten Felde der andern Abtheilung erscheinet in einem rothen Felde, das Wappen von Navarra. Bestehend im rothen Schilde, erstlich in Gestalt eines gemeinen, wie auch Andreas-Creuzes, dann auch zum andern, zweymal ins Gevierte gelegten, und mit Knöpffen zusamen geschlossenen goldenen Kettengliedern, mit einen Smaragd in der Mitten. Im andern goldnen Felde sind vier rothe Pfähle als des Königreichs Arragonien Wappen zu sehen. Im Dritten abermals goldnen Felde siehet man zwo rothe Kühe mit blauen

en Glocken und Hörnern, so das Wappen der Grafschaft Bearn ist. Endlich erscheinen im vierten blauen Felde drey goldene Lilien, über welche ein aus silbernen und goldenen Stücken zusammen gesetzter Gürtel schreg gehet, als das Wappen der Grafen von Evreux, so aus Königl. Französ. Geblüte entsprossen. Der Mittelschild ist wiederum getheilt, und gehöret das erste Feld zu der ersten vorher beschriebenen Abtheilung, das andere Feld aber zu der andern Abtheilung. Demnach zeiget das erste rothe Feld einen silbernen mit Gold gekrönten Adler, als des Königreichs Pohlen Wappen, das andre goldne Feld des Mittelschildes aber, zween übereinander gehende rothe Löwen mit blauen Klauen und Zungen, als das Wappen der Grafschaft Bigorre. Die Umschrift ist: MONETA WLADISLAI. D. G. KEGIS VNGARIE.

Ist ein ungemein rares Stück, und in der Samlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen Nro. XXXXIII. p. 85. in Kupfer zu sehrn. Woselbst insbesondc zugleich eine schöne Erläuterung der Wappen anzutreffen.

58.

I.ohannes E.lectus. R.ex. V.ngariae. 1562. der Wappenschild wie Lil. n. 322. R. Ist gleichfalls leer.

RV-

59.

RUDOL. II. D. G. R. IM. S. AV. GE. HV. B. R. Ein Marienbild mit dem Jesuskind neben welchen auf beeden Seiten die Buchstaben: K. B. R. Das Ungaris. Wappen. MONETA NOVA. ANNO DOMINI. 1584.

Ist ein rarer kleiner Dikthaler.

60.

FERDINANDUS. II. D. G. R. I. S. AUG. GER. HUN. BO. REX. Das geharnischte Brustbild mit umhangender Ordenskette, in der rechten das Schwerd, in der linken den Scepter haltend, ARCHIDUX AUS. DUX. BUR. COMES. TYRO. 1631. Die Buchstaben N. B. stehen zu beyden Seiten des Schwanzes des Adlers.

61.

FERDINAND. III. D. G. RO. I. S. AUG. GE. HV. BOH. REX. Das geharnischte und gegen die linke Seite gekehrte Brustbild des Kaysers, mit einem Lorberkranz, breiten Uberschlag von Spitzen, dem goldnen Vließ auf der Brust und umgeschlagenen Gewand, in einer zierlichen Einfassung von einem Lorbeerkranze, welchen oben ein Engelskopf, mittelst eines Fruchtgehänges zusamenfügt. R. Die volle Sonne in einen Cirkul eingeschlossen, wobey sich unten

ten die Jarzal 1648. befindet. Ausser derselben sind in zweyen Zeilen oder gedoppelten Umkreiß die zween Verse zu lesen:

FATA REVIVISCVNT FOELICI SIDERE ET OFFERT
E MINERIS FERNANDE TVIS TERRA HVNGARA
FRVCTVS.

62.

Avers wie die vorige Nummer. R. Der gehörnte Mond mit einem Menschengesichte und mit Stralen umgeben. Im Cirkul befindet sich gleichfals die Zal 1648. und ausser denselben abermals im gedoppelten Umkreiß, die angefürten zwey Verse.

Sind zwey sehr rare und zierliche Ungarische Bergwerks-Thaler, die zum Gedächtnis der reichen Ausbeute, welche die Bergwerke in diesem Jare gegeben, gepräget worden. Die auf diesen Thalern befindliche Sonne und Mond sollen anzeigen, daß beydes in Gold und Silber die Erze damals reichhaltig zur Ausbeute gewesen sind. *Koehler* Münzbel. *T. XX.* St. 3. *p.* 17.

63.

LEOPOLDVS. D. G. RO. I. S. AV. GE. HV. BOH. REX. Das geharnischte Brustbild des Kaysers in eigenen Haaren mit einem Lorberkranz gezieret. R. ARCHIDVX. AV. DUX. BVR. COM. TYR. 1660. Der gekrönte doppelte Reichsadler mit umhangender Kette, in der rechten das Schwerd, in der linken den Scepter haltend.

Auf

Auf der Brust des Adlers ist das ordentliche Ungarische Wappen. Zu beyden Seiten des Schwanzes die Buchstaben: N. B.

IX.

Böhmische.

64.

WENZEZLAVS TERCIVS DEI GRACIA REX BOEMIÆ. Die Königl. Böhmische Krone. R. Der Böhmische Löw. CROSSI. PRAGENSES.

Ist drey achtels Zoll dik und wiegt 6. Loth.

65.

MATTHIAS. II. D. G. HVNG. ET. BOHE. REX. des Königs geharnischtes Brustbild mit umgeschlagenen Gewand, und anhangenden Orden des goldnen Vliesses, im Profil von der rechten Gesichtsseite, mit der Böhmischen Krone auf dem Haupt, und einen kleinen Uberschlag. Unten in der Umschrift stehet der Böhmische Löwe, zum Zeichen, daß dieser Thaler in Böhmen geprägt worden. R. Der mit der Böhmischen Krone bedekt, und mit der Ordenskette des goldnen Vliesses umgebene Königliche Wappenschild, zwischen der J. Z.

 1611.

1611. ARCH. AVST. DVX. BVRG. MAR. MO. CO. TY.

Koehler Münzbel. T: XVII. St. 33. p. 257.

66.

FERDIN. III. D. G. R. JMPERATOR. S. A. Des Kaysers belorbertes Brustbild, in glatten abgestuzten Haren, mit spizigen Bart, umhabenden grosen spizenen Kragen, und herabhangender Kette des goldnen Vliesses. R. GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. A. 1648. Der doppelte Reichsadler unter einer Krone, auf dessen Brust ein Schild in welchem der Böhmische Löwe. Unten zeiget sich noch in einer Einfassung ein besonderes Zeichen.

Pohlnische.

67.

STEPHANVS. D. G. REX. POLONIÆ. Des Königs Brustbild im Durchschnit von der rechten Gesichtsseite, in gewönlicher Pohlnischer Tracht. R. Ein Palmbaum neben welchen zur rechten der Russische Czar, unter dem Bilde eines sizenden Mannes zu sehen ist, der mit traurigen Gebärden seine vor sich liegende Waffen, nämlich einen gespannten Bogen, Köcher, Spieß,

Spieß, Säbel und Schild betrachtet. Zur linken aber stehet eine etwas vorwärts gebeugte Weibsperson, mit blosem Haupte, fliegenden Haaren, und rücklings gebunderen Händen, vor welcher ein Knabe stehet, der sich mit beeden Händen aus Betrübniß die Haare zerrauft. Umher sind die beeden durch den Palmbaum getheilten Worte zu lesen: LIVON.ia POLOT.ia. Q.ue, zu welchen das im Abschnit befindliche Wort: RECEPtis. gehöret

Ist ein sehr rarer, auf das wiedereroberte Liefland und die Stadt Poloczko geschlagener Thaler. *Koehler* Münzbel. T, XXII. I. Suppl. p. 417.

68.

SIGISM. D. G. REX. POL; MAG. DVX. LIT. Sonderlich gestaltes Brustbild, in Pohlnischen Habit, Kragen und hohen Huth. R. Ein quadrirtes mit einer Krone bedektes Wappen. RVSSIÆ. PRVSSIÆ, MASSOVI. LEVONIÆ.

Wiegt anderth Loth oder 1. Reichsthaler.

69.

D. G. AVGVSTVS III. REX. POLONIARVM. Gekröntes Brustbild, im römischen Habit. R. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. & ELECTOR. 1753. Unten E. D. C. Quadrirtes Pohlnisches und gekröntes, auch mit Palmzweigen

 gezier

geziertes Wappen, in dessen Mitte das Chursächsische Wappenschildgen zu sehen.

XI.

Preusische.

70.

FRIDER. WILH. D. G. REX. BORVSSIÆ EL. BR. Dessen geharnischt Brustbild mit dem Haarzopf. R. GEHE IN EIN LAND DAS ICH DIR ZEIGEN WILL. GEN. XII, 1. Ein Trupp Salzburgische Emigranten, vor welchen Preussen unter dem Bilde einer gekrönten Weibsperson stehet, so einen Schild mit dem Preußischen Wappen hält. Unten im Abschnitt: GED. DER SALZB. EMIGRANTEN. 1732.

Ist ein Medaillenförmiger Thaler, davon Werner den Stempel geschnitten.

71.

FRIDERICVS. WILHELMVS, REX PRVS. ELECT. BRAND. RELIGIONIS. VINDEX. geharnischtes Brustbild mit dem Ordensband. R. Die neugebaute reformirte Kirche in Königsberg. Uberschrift: TEMPLO GALLIS OB REFORMATA SACRA EXVLIBVS FVNDATO. REGIOM. PR. D. XVII. JVL. ANNO M. D. CC. XXXIII.

72.

72.

Avers, wie vorhergehende Nummer. R. Die Pallas oder Minerva danket dem Asculapio. Umschrift: INCOLVMITAS PVBLICA. In Exergue: OB. RESTI. PRINC. SALVT. & REDIT. IN PRVS. FELIC. GRATID. ERGO. GALLI. REGIOM. A. M. DCC. XXXVI.

Sind abermal zwey ordentliche Thaler und keine Medaillen.

73.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Geharnischt Brustbild mit zusamen gebundenen Haaren. R. Ein auf den Trophaen ruhender Adler. Umschr. EIN REICHSTHALER. Von 1750. und folgenden Jaren.

74.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Das Brustbild des Königs im Harnisch, mit einer Bandschleiffe im Nacken und umgehangenen Ordensbande. Unten stehet des Münzmeisters Name: I. C. M. R. Der Preußisch gekrönte Adler mit dem Schwerd und Scepter, unter selbigen wird ein Schild, darin ein Kauffartey-Schif, und der das Wappen der Compagnie vorstellet, zur rechten von einem auf gewohnliche Art abgebildeten wilden Manne, und zur linken von einem Chineser gehalten, der ein Stück Stoff untern Arm, und einen Ballen

Waaren mit darauf stehenden Porcellaingeschirren neben sich hat. Unter diesem Schilde ist eine mit dem Merkuriusstab und einem Palmzweige bestekte Cartouche angelehnet, mit der Aufschrift: CONFIDENTIA IN DEO ET VIGILANTIA. Die Umschrift heisset: REGIA BORVSS:ica. SOCIETAS. ASIAT.ica. EMBDÆ.

Ist eine sehr rare silberne Münze von einen Species-Thaler, womit die Asiatische Compagnie zu Emden ein immerwährendes Andenken, der von Sr. Königl. Majestät in Preussen gestifteten, und den 1. Sept. 1750. octroyrten Handlungsgesellschaft nach China errichtet hat. Joachims neueröfn. MünzCab. 1. Th. Tab. XII. n. 1.

Churfürstliche.

XII.

Trierische.

75.

IOAN. D. G. AR.chie.P.is.copus. TREVEREN. ELEC. Der heil. Petrus. R. MONET. NOVA. ARGEN. CONST. Das Wappen. Neben zu: 93.

Ist eine sehr seltene Thalerklippe, Churfürst Johanns von Schönenburg, welcher von 1581 - biß 99. regiert. Die Zal 93. zeigt 1593. an. Faber p. 235. n. 1047.

76.

76.

IOAN.nes PHIL.ippus. D. G. AR.chi EP.iscopus TREVIR.ensis S.acri. R.omani. I.mperii PR.inceps. EL.ector. ADMI.nistrator. PRVM.iensis. P.ater. P.atriae. Das Brustbild des Churfürsten in einer kurzen Peruque, hermelinen Gewand, Kragen, nebst Uberschlag und herabhangenden Kreuze auf der Brust. Unter dem Bilde stehet der Name des Stempelschneiders; V. LON. R. Das Wappen, bestehend in einem vierfeldigen Rukschild mit einem Mittelschild. Im ersten und vierten Quartier ist ein rothes Kreuz im silbernen Felde, wegen des Erzstiftes. Im zweyten Quartier ist ein silbernes zu ruckſehendes Osterlamm, mit einem goldenen Schein um den Kopf, auf einen grünen Hügel, im rothen Felde, wegen der gefürsteten Abtey Prünn. Im dritten Quartier sind zween blaue Balken im silbernen Felde, und gehören zum Freyherrlich Walderdorfischen Stammwappen. In dem Mittelschilde welchen eine Krone bedeket, ist ein silberner mit Gold gekrönter Löwe, im rothen Felde. Das ganze Wappen bedekt der Churhut, über welchen das Erzbischöfliche Creuz hervorgehet. Zur Rechten hinter den Wappen stehet das schreggestelte Schwerd, und zur Linken der Bischofsstab. Auf der rechten

Seite des Schildes ist ein gekrönter zurukſehen- der Löwe Schildhalter, und zur Linken siehet man einen gekrönten fortschreitenden und zuruk sehenden Löwen. Unten lieset man: 10. EINE MARCK FEIN SILBER. 1760. N. M.

Ist ein nicht gemeiner Thaler des jezigen Churfürsts, Johann Philipp, Freyherrns von Walderdorf. Geb. 24. May 1701. zum Coadi. erwält 11. Jul. 1754. ward Erzbischof und Churf. an statt des den 18. Jan. 1756. verstorbenen Churf. Franz Georg Gr. v. Schönborn-Buchheim Wolfsthal. Es gibt noch zween andere Thaler von diesem Herrn. Der eine ist gleichfals von dem Jahr 1760. und siehet dem gegenwärtigen fast in allen änlich, nur daß auf demselben die Schrift: EINE MARCK FEIN SILBER, in einer Reihe zu sehen. Der andere Thaler ist vom Jahr 1757. auf welchem der Titul ist: AR. EP. ET. EL. TREVIR. und unter dem Bilde stehet: V. LON. F. 1757. Im Revers stehet unter dem Wappen: EINE MARCK FEIN SILBER. Joach. neuetöfn. Münz-Cab. T. II. T. V. p. 32. Wir haben eben izt noch ein Original von einer dritten Sorte vor Augen, welche von denen übrigen besonders darinnen differirt, daß zwar der Ruckschild des Wappens gleichfals in 4. Felder getheilet, in dessen ersten und 4. Quartier, das rothe Kreuz, im zweyten und dritten aber das Osterlam zu sehen. Dahingegen der gekrönte Mittelschild quadrirt, und im ersten und vierten Quartier, der silberne mit Gold gekrönte Löwe, im zweyten und dritten die zwey blauen Balken im silbernen Felde befindlich. Die Löwen von welchen oben nur einer Schildhalter ist, sind es hier alle beyde, und sehen der eine rechts der andere links. Unten stehet in einer Einfassung. 10. Dann weiter die Buch-

Buchstaben: N. M. und noch tiefer erst in einer Zeil: EINE MARCK FEIN SILBER.

XIII.
Chur Cöllnische.

77.

CAPIT. ECCLES. METROPOLIT. COLON. SEDE VACANTE. Der H. Petrus im Kniestuck, mit einem Schein umgeben, in der rechten die Schlüssel, mit der linken aber das Wappen vor sich haltende. Innere Umschrift: 10. EINE MARCK FEIN. R. Die Heil. 3. Könige, wie sie dem auf Marien Schooße sizenden Jesuskindlein ihr Opfer bringen. Uber ihnen zur rechten, der glänzende und auf das Kind seine Strahlen zuwerfende Stern. Umschrift: CASPAR MELCHIOR BALTHASAR. 1761.

Ist ein zierlicher und nicht gemeiner Thaler welchen das Dohmcapitul nach den, den 6. Febr. 1761. erfolgten Hintrit Churfürsts Clemens Joseph aus dem Hause Bayern prägen lassen.

78.

MAX. FRID. D. G. AR. & EL. COL. E.piscopus & P.rinceps M.onasteriensis W.estphaliae & A.ngriae D.UX. Das Brustbild des Churfürsten im Uberschlag, umgeschlagenen hermelinen Mantel und auf der Brust herabhangenden Erzbischöfl. Kreutz. Unter 1764. und ohne Zweifel der

der Name des Stempelschneiders Wyon. R. Das vereinte Churfürstl. Cöllnische und Bischöfl. Münsterische Wappen, so wie es in Gatterers Handbuch ad an. 1765. auf der XV. Kupfertafel anzutreffen, mit dem einigen Unterschied, daß hier dem Mittelschild die Krone fehlt, und statt des Wappenmantels zur rechten ein Greif und zur linken ein Löwe als Schildhalter angebracht worden sind. Umschrift: IVSTITIA ET MANSVETVDINE. Unten 10. EINE MARCK FEIN. Zu beyden Seiten die Buchstaben I. K.

Ihro Churfürstl. Durchl. sind ein geborner Graf von Königseck-Rotenfelß geb. den 13. May 1708. wurden den 6. Apr. 1761. zum Erzbischof und Churf. v. Cöln, und den 16. Sept. 1762. zum Bischof von Münster erwält.

XIV.

Churbayrische.

79.

FERDINAND: II. D: G: ROMA: IMPER: SEMP: AVGV: Der gekrönte doppelte Reichsadler. R. MAXI:milianus: D: G: COM:es. P.alatinus. RH:eni. V:triusque. BA:variae. DVX: S:acri. R:omani. I.mperii. AR:chidapifer:

pifer : ET : EL:ector. Das mit dem Churhut bedekte, mit der Ordenskette des goldnen Vliesses umgebene, quadrirte und mit einem Mittelschilde versehene Wappen. Als im ersten und vierten Felde die schreeggehenden Bayerische Rauten oder Wekken, im zweyten und dritten Quartier der gekrönte Pfälzische Löwe; und der Mittelschild zeiget den Reichsapfel, wegen der Erztruchsessen würde. Unten zwischen den Wappen und der Ordenskette stehet die J. Z. 1624.

Ist ein Thaler, welchen der doppelte Reichsadler und Kayserl. Titul, sehr remarquabel machen, indeme dieses auf Churfürstlichen Münzen etwas ungemein seltenes ist. Saml. rar. u. merkw. Gold und Silb. Münzen. T. XXXVIII. p. 75.

80.

D. G. MAX:imilian. JOS.ephus. U. B. & P.alatinatus S.uperioris. D. C. P. R. S. R. J. & EL. L.andgrauius. L.euchtenbergae. Des Churfürsts sehr zierliches Brustbild, im Brustharnisch, mit fliegenden Haaren, nebst umhangenden breiten Ordensband, goldnen Vließ, und auf der rechten Brust sich zeigenden Stern. R. Das Wappen wie bey vorhergehender Numer, ausgenommen daß zwey Löwen Schildhalter desselben sind, und nebst der gold-

goldnen Vließkette, noch mit dem St. Huberts-Orden umhangen ist, und unten die Jarzal 1758. befindlich.

81.

Avers dem vorigen in allen gleich. R. Die gekrönte Mutter GOttes auf einem gehörnten Mond, in Wolken und Stralen sizend. In der rechten Hand hält selbige einen Scepter, auf der linken Seite hat sie das Jesuskindlein, welches einen Reichsapfel auf seinem Schooß hält, und die linke Hand in die Höhe richtet. Umschrift: PATRONA. BAVARIÆ. Unten 1754.

Sind zwey schöne Thaler von verschiedenen Jaren geprägt. Es gibt auch dergleichen von 1760. und folgenden Jaren, welche im Titul differiren, daß die Worte: & P.alatinatus. S.uperioris weggelassen, aber dieses Besondere und Vorzügliche haben, daß sie die Randschrift: In Deo Consilium führen. Die von 1764. und 65. haben unter dem Brustbilde noch ein (A) welches die neu errichtete Münzstätt Amberg andeuten soll.

XV.

Pfälzische.

82.

LVDOVICVS. D. G. COM. PAL. RHENI. BA.

BA. DVX & ELECT. Brustbild in blosen Haupt, und sehr zierlichen Panzer, den Degen in der rechten Hand, und den Reichsapfel in der linken. R. **Alle Ding vergänglich.** 1582. Im andern Umkreyß: **Friede besser denn Krieg.** In der Mitte ein liegender Centaurus, der einen Scepter hält. Oben ein Kranich. Nebenher 3. Wappen.

Ist ein seltener Schauthaler dieses Ludovici VI. sonst Facilis zubenannt, eines Sohns Churfürst Friederich III. Vid. Des in Pfälzischen Münzen sehr erfahrnen Herrn Professor Extors Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Münzen. p. 59. n. LII.

83.

Zweyter hauptrarer vormundschaftlicher Thaler Churfürst Johanns von 1611. mit der auf den Revers doppelt gesezten Jarzal. IOHAN. D. G. C. PA. RH. EL.ectoratus P.alatini EX. TESTAM.ento T.utor. ET AD.ministrator. D. B. C. V. E. S. Das zierliche gegen die linke Seite gekehrte Brustbild des Herzogs, in bloßem Haupt, kurz abgeschnittenen Haaren, Harnisch und Uberschlag. R. Komt mit Lil. n. 461. vollkommen überein, nur mit dem Unterschied, daß die Jarzal 1611. auf eine ganz ungewönliche Weise zweymal exprimirt ist, einmahl getheilt, zu beyden Sei-

Seiten des untersten Wappenschildleins, das anderemal am Schluß der Umschrift.

Eben daselbst p. 75. n. LXXIII.

84.

CAR. LVD. D. G. COM. PAL. EL. D. BAV. Rechtssehend Brustbild in blosen Haupt R. Ein Ruder über der Glückskugel mit 2. Schlangen umgeben: IUVET PRUDENTIA SORTEM.

Der berümte Hr. Prof. Exter beschreibet l. c. II. Forts. p. 117. n. CXXV. ein gleiches Stück, erinnert aber zugleich, daß der Stempel eigentlich zu einer goldnen Medaille von 12. Ducaten gehört. Werden also sehr wenige Stüke in Silber als Thaler verfertiget worden seyn, und ist folglich hievon auf ihre desto grössere Rarität zu schliessen.

85.

PHILIPP.us WILH:elmus D. G. ELECTOR. PALAT.inatus RH.eni. DVX. BAV.ariae. IVL.iaci CLI.viae MONT.ium. Inwendig unter einer kleinen Sonne folgende Inscription, in 13. Zeilen: TANDEM. LEOP.oldi. I.MP.eratoris R.omani SOCER. ELEON.orae CORON.atae IMP.eratricis M.ariae A.nnae HISP.aniae ET. M.ariae S.ophiae PORT.ugalliae REG.inae PATER. JOSEPHI. I. R.egis R.omanorum et I.ohannis PORT.ugalliae PRIN.cipis AVUS E NEOB.urgensi LIN.ea. EL.ector PAL.atinatus I. UT PLUS ULTRA SECVNDA SEPTEMBRIS VIENNÆ IN AVSTRIA

EX

eX terra In astra eLeVatVr. R. Nachstehende Inscription in zehen Zeilen: IOAN.nes WILH.elmus D. G. BAV.ariae IVL.iaci MONT.ium &c. DUX E LINEA NEOB.urgensi IVRE HÆRED.itario ELECT.or PAL.atinatus II. oCtaVa septeMbrIs heIDeLbergæ faVentIbVs sVperIs InaVgVratVr. Darunter ein kleiner aufrechtsstehender Löwe, als das Heidelberger Stadtwappen, zu dessen beyden Seiten des Münzmeisters Name N. L. In der Umschrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM, ist oben ein kleiner Reichsapfel, zum Zeichen, daß der Thaler nach des Reichs Schrot und Korn geprägt sey.

Ist ein ungemein rarer auf den Tod Churfürst Philipp Wilhelms, und den RegierungsAntrit Churfürst Johann Wilhelms, geschlagener Gedächtnisthaler dessen Bekantmachung man gleichfals dem Fleiß des Herrn Professor Exters zu danken. Ebendas. sechste Fortse-zung p. 321. n. CCCXI.

86.

J.ohannes W.ilhelmus D. G. S. R. I. ARCHIT.hesaurarius & EL. Das Brustbild in der Peruque, glatten Harnisch und Umwurf vom Gewand, ohne Ordenszeichen, gegen die linke Hand gekehrt. Unten ist der Münzmeister Johann Link durch die Buchstaben I. L. bemerkt. R. Das mit dem Churhut bedekte, und mit der Ordenskette des goldnen Vliesses

umgebene Pfälzische Wappen in runder Figur. Umschrift: B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1700. Randschrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM.

Ist ein seltener und merkwürdiger Thaler. Ebendas. sechste Forts. p. 330. n. CCCXX.

87.

D. G. C.arolus PHIL.ippus. D.UX B.avariae. C. P. R. S. R. I. A.rchi. T.hessaurarius & EL. PROVISOR & VICARIVS. Das Brustbild des Churfürsten. Unten stehet: SGHEFER, so der Name des Stempelschneiders ist. R. IN PART.ibus RHENI. SUEV.iae & IUR.IS. FRANCON.ici. 1740. Der zweiköpfigte Reichsadler, mit den Pfälzischen Wappenschildern, die der Churhut bedeket, und die Ordenskette vom goldnen Vließ und Hubertsorden umgeben.

Ist ein ungemein rarer, auf das nach Absterben Kayser Carl VI. welches im Jahr 1740. erfolgt, von ChurBayern und ChurPfalz angetrettene und biß zum wieder ersetzten Kayserthum ausgeübte gemeinschaftliche Vicariat, geprägter Thaler. Joach. neueröfnetes MünzCab. 1. Th. Tab. XXIV. n. 1. p. 254.

88.

D. G. C.arolus. TH.eodorus C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. PROV. & VICARIVS. Das gegen die linke Seite sehende Brustbild des Churfürsten im Harnisch mit umgeschlagenen Gewand und gebundenen Haaren. R. IN. PART. RHENI. SUEV.

ET IUR. FRACON. 1745. Das Wappen auf der Brust des Reichsadlers wie bey vorhergehender Numer.

Ist abermals ein sehr rarer Churpfälzischer auf das, am 20. Jan. 1745. erfolgte Absterben Kayser Carl VII. geführte Vicariat geprägte Thaler. Köhlers Münzbel. *T. XIX.* St. 41. p. 321.

89.

D. G. CAR. TH. C. P. R. S. R. I. AT. & EL. Des Churfürsten geharnischt Brustbild im Römischen Gewand, die rechte Gesichtsseite vorkehrend. Unten der verzogene Name des Stempelschneiders Anton Schaefers. R. Das mit dem Churhuth bedekte und mit der S. Huberts-Ordenskette umschlossene Churfürstl. Wappen in einer zierlichen Cartouche. Zur Rechten zeiget sich die Vorderseite von einem gekrönten Löwen, zur Linken hält ein dergleichen Thier den Schild. Umschrifft: EX VISCERIBVS FODINÆ WILDBERG. 1751. Unten sind die Anfangsbuchstaben von dem Namen des Münzmeisters A. K. ingleichen das angezeigte Korn: FEIN. SILB.

Ist ein Ausbeutthaler aus dem Silberbergwerk Wildberg, in dem Herzogthum Bergen. Köhler Münzbel. T. XXII. St. 18. p. 137. Joachim führet einen dergleichen von 1758. an, der aber von diesem in Ansehung des Brustbilds und der Stellung des Wappens differirt. Neueröfnet. Münzcab. 1. Th. T. XXIV. n. 3. p. 254. Man hat eben ein dergleichen

chen Stück von 1756. vor sich, welches von beyden darin abgehet, daß die Jarzal zu beyden Seiten des Wappens getheilt zu lesen.

90.

CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Zierlich Brustbild mit fliegenden und am Nacken zusamengebundenen Haaren. R. Das mit dem Churhut bedekte Churfürstl. Wappen. Wobey zur Rechten ein Lorber zur Linken ein Palmzweig angebracht. Umschrifft: AD NORMAM CONVENTIONIS. Unten zu beyden Seiten die Jarzal 17 - 64. Und tiefer die Anfangsbuchstaben des Graveurs A.nton S.chaefers. Dergleichen von 1765.

XVI.

Chursächsische.

91.

IOHANNS FRIDRICVS ELECTOR. DVX SAXONIE. BVRGRAVI. MAGDEBVRG. 1543. Der Churfürst im blosen Haupt und Churhabit, in der Rechten das Schwerdt in der Linken den Wappenschild haltend. Inwendig: SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONT. NOS. R. Das Brustbild Philippi Magnan. von Hessen im

blosen

blosen Haupt, die linke Hand an den Degen legend, in der Rechten den Wappenschild haltend. PHILIPPVS DEI GRATIA. LANDGRAVI.HASSIÆ. COMES KAZENELEN. DIEZ ET NIDA. 1543. Inwendig: VICTORIA NOSTRA A SOLO DEO EST.

Ist ein sehr rarer Doppelthaler.

92.

Drey nebeneinander ganz vom Kopf biß auf die Beine geharnischte, und ihre Wappenschilde vor sich haltende Männer. Der in der Mitte soll Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen, der zur Rechten Landgraf Philipp zu Hessen und der zur Linken Herzog Moriz zu Sachsen seyn, welches sowol die drey bey ihren Füssen stehende Wappenschilder als die über den Häuptern auf Zetteln stehende Namen: PHILIPPVS. JOHANIS FRIDER. und MAVRITZ. anzeigen. Die Ueberschrift ist: IUSTVS N.unc RELINQ.uitur. R. Eine teutsche Inschrifft mit lateinischen Buchstaben von 15. Zeilen, welche sehr übel abgetheilt und eigentlich also lautet. o DES o 21 o OCTOBRIS o ANNO 1545 o WARD o HERZOG o HANNRICH o V o BRVNS o MIT o SEINEM o SON o KARLL o BEI o BOCKOLO o DVRCH o DI KRISTLICHE o BVNTS o OBRIST o LANTGRAF o PHILIPS o VAN o HESSEN o BEISEIN o HERTZOG o MORITZ o VAN o SACHSEN o MIT o GROSER o

HERES o KRAFFT o ERLEGT o GEFANGEN o VND o GEN o KASSEL o GEFVRT.

Ist eine sehr rare thalerförmige Münze, welche von den Häuptern des Schmalkaldischen Bundes auf den besiegten und gefangenen Herzog Heinrich zu Braunschweig, und dessen Sohn geprägt worden. Die Uberschrifft des Averses ist eine spöttische Allusion auf Herzog Heinrichs Symbolum, iustus non derinlinquitur. Denn da Herzog Heinrich sich auf seine vermeintlich gerechte Sache verließ, und gleichwol izo das Unglük hatte, besiegt und gefangen zu werden, so liessen seine Uberwinder nun ohne Zweifel diesen Walspruch auf ihre Siegesmünze sezen, nnd wolbedächtlich das Wort NON. mit einem blosen N. ausdrüken, um selbiges, wie sie es selbst thaten, auch als NVNC erklären zu können. Köhlers Münzbel. T. V. St. 15. p. 113. T. I. St. 36. p. 288. Jacobs. p. 77. n. 286. rechnet dieses sehr seltene Stück ausdrücklich unter die Thaler, welches auch von andern geschiehet.

93.

Eine Thalerklippe, so Herzog Moriz von Sachsen währenden Schmalkaldischen Krieg als eine Nothmünze schlagen lassen, auf deren Avers das Fürstl. Sächsische Wappen. Nebenzu die Jarzal 1547. oben die Buchstaben: M.oriz H.erzog Z.u S.achsen. Und unten der Buchstabe L. so vermutlich Leipzig bedeuten solle, welche Stadt selbiges Jahr von dem Churfürsten Johann Friederich, belagert worden. R. Ist ungeprägt.

Faber. p. 254. n. 1132.

94.

94.

AVGVSTVS. D. G. DVX SAXONIE. SA. ROMA. JM. Das Brustbild mit bedekten Haupte, Churhabit und Schwerdt. R. DER STADT NIMEGEN. MVNT. JNT. JAER. 1563. Der gekrönte Reichsadler.

Ist ein sonderbarer dreyfacher Thaler. Faber p. 256. n. 1139.

95.

Der Churfürst Christian II. zu Sachsen, in völliger Gestalt und ganz geharnischt, unter ihm steht die Jarzal 1611. und die Umschrift lautet: SOLA DVCES VIRTVS VI, DECET IRA TRVCES. R. Ein Bär verfolget einen Affen, welcher von der Sonne beschienen wird, und auf einen Baum klettert. Die Umschrifft ist: PARVM ETIAM VIRTVS VIM MAGNAM VINCIT ET IRAM.

Gegenwärtiges Stük wird sowol seinem Gehalte als Gepräge nach für einen Doppelthaler gehalten. Der friedliebende und kluge Churfürst zielte mit der Umschrift ohne Zweifel auf die zu Cölln am Rhein fruchtlos sich zerschlagene gütliche Handlungen über die Jülichische Erbfolge, worauf man nichts anders als einen harten und langwierigen Krieg vermutete, darin man nicht sowol auf Recht als auf Gewalt sehen würde. Alleine gedachter Churfürst brachte darauf und in dem auf der Münze vorkommenden Jare 1611. über diese Sache den Vertrag mit Churbrandenburg zu Juterbock glüklich zu Stande. Siehe Samlung

rarer und merkw. Gold = und Silb. Münzen. zweyte Fortsetzung. Titulblat und Vorrede.

96.

IOHANN GEORG. D. G. DVX. SAXON. JULIÆ CLIV. ET MONT. Der ganz geharnischte Churfürst in ganzer Poßitur, das blose Schwerdt an der Schulter, den Helm auf dem Tisch habend. Ein Prospect eines schönen Saals. R. SACRI. ROMANI. IMPEII. ARCHIM. & ELECTOR. 1630. Zwey unter einen Helm nebeneinander stehende Wappen. Aussen am Rande 20. Wappenschilde.

Ist ein dreyfacher Thaler. Gibt auch dergleichen von 1633. jedoch mit einiger Veränderung des Avers.

97.

Schrift in 12. Zeilen. NVM.US. INAVGVR.alis. IN. MEMOR.iam. TEMELI. AD. ARCEM. MORIZBVRG. INSTITVTO. SERENISS.imi. D.Omini. D.omini. IOHANNIS. GEORGII. II. ELECT.oris. SAX.oniae. EXSTRVCTI CVSVS. & IPSA. ELECTORIS. MANV. LAPIDI. ANGVLARI. IMPOSITVS. D. I. NOV. A. M.D.C.LXI. R. Eine unter dem strahlenden Namen Jehovah und dem Auge GOttes stehende und gekrönte Pyramide, an welcher die mit Schwerdtern und Rauten geziete verzogene Chiffre G. II. hanget. Zur Rechten ist ein aufgeschlagenes Buch, worauf die Schlange Mosis, und der gecreutzigte Heyland

land gezeichnet, mit dem Worte: SVRSVM. Auf der andern Seite zwey durch ein Rautenkranz Reiß gestekte, und mit einen Churhut bedekte Schwerdter zu sehen, mit dem Worte: DEORSVM. Umschrift: PRO FIDE ET PATRIA.

Ist ein auf die Inauguration der Schloßkirche zu Morizburg geschlagener Doppelthaler.

98.

Ein Obeliscus, daran die verzogene Namensbuchstaben: I. G. II. darüber die Sächs. und Brandenb. Wappenschildlein, welche von dem Namen Jehovah bestralt und von zweyen aus den Wolken reichenden Händen gekrönet werden. Umschrift: MEDIANTE. DEO. ET. AMORE. EXISTENTE PACE. ET. CONCODIA. &c. R. V. G. G. Johann Georgs des Andern Herzogs und Churfürstens zu Sachsen, auch Burggrafens zu Magdeb. gehaltenes Hauptschiessen zu Dreßden. 1662.

Ist eine Thalerklippe. Müllers Fünfte Anzeige p. 46. n. 82.

99.

Die verzogene Namensbuchstaben I. G. IV. mit der Umschrift: Johann Georg der Vierte, Herzog zu Sachsen. J. C. U. B. in der Ecke 4. Wappenschildlein. R. Der junge Herkules in der Wiegen, zerdrukt mit beyden

den Händen Schlangen, mit der Uberschrift: AB INCVNABVLIS. Umher: Büchsenschiessen bey der Churprinz: Einsegnung. In den 4. Ecken die zertheilte Jarzal: M.DC.LXIX.

Ist gleichfalls eine Thalerklippe. Ibid. p. 48. Sr. 100.

100.

Das geharnischte Brustbild mit der Peruque und dem Orden des blauen Hosenbandes. Auf der Ecken sind 4. Wappenschilde, zwischen welchen JOH. GEORG II. D. G. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONT. R. In den 4. Ecken 4. Wappenschilde in der Mitte stehet in einem Kranze von Rauten und Lorbeerzweigen eingefaßt: BEY EINWEIHVNG, DES CHVRF. NEVERBAVTEN. SCHISHAVSES. IN. DRESDEN. M.DC. LXXVII,

Ist abermals eine Thalerklippe.

Zwey=

Zweytes Hundert.

Chursächsische.

1.

Der Herkules mit der Keule, auf Wolken stehend, welchen oben eine Hand aus den Wolken krönet. Umschr. VIRTVTE PARATA. R. In einem Kranz: SVSCIPIANT MONTES PACEM IN POPVLO. Ps. 72. V. I. ANNO M.DC.LXXIX. Unten 1. Thaler. Zwischen 4. gecrönten Wappen steht JOH. GEORG. II. G. DVX SAX. IVL. CLIV. ET MONT. ELECT.

Noch eine Thalerklippe. Ibid. p. 47. n. 89.

2.

Die in Palm- und Oelzweigen verzogenen Buchstaben F. A. C. welche heissen: Friederich August Churfürst, über solchen der Churhut, nebst der Jarzal 1697. Unten der Wehrt der Klippe: 1. THAL.er. und an denen vier Ecken vier Wappenschildlein. R. Herkules mit

mit seiner Keule in Wolken, wie er in die Vergötterung auffähret und von einer Hand aus der Wolken mit einem Kranze bekrönet wird, mit denen zur Seiten stehenden Worten: VIRTVTE PARATA.

Diese Klippe wird in der 1751. an das Licht getrettenen Samlung rarer und merkw. Gold und Silber Münzen mit unter die glücklich wahrsagenden Münzen gerechnet. Es wurde selbige zum Gedächtnis des im Jahr 1697. zu Dreßden in Gegenwart Herzog Johann Adolphs zu Sachsen-Weissenfels, auf das prächtigste begangenen Carnevals geschlagen. Und wird dieser Umstand für merkwürdig angesehen, daß, da diese Herkulesklippe im Februar geprägt worden, noch im selbigen Jahr den 5. des Monats September, am Tage Herkules, der sächsische Herkules Friedrich August zum König in Pohlen zu Cracau mit groser Pracht gekrönet worden.

3.

Die verzogene Chiffre J.ohann G.eorg. nebst dem Wappen und Umschrift: SCHIESEN BEY DEM CARNEVAL AUF DER NEVEN AVGVSTPVRG. Z. W. 1701. R. Der Dänische Orden.

Eine Klippe von anderhalb Loth oder Currentthaler.

4.

Herkulds in der Wiege. A. TENERIS. Umschrift: BüCHSENSCHIESEN BEY DES ERB - PRINZENS EINSEGNVNG. R. Die Chiffre. I. G. Umschr. GEBOHREN 1702 DEN 20. OCTOB.

Eine dergleichen Klippe.

5.

5.

Auf der ersten Seite siehet man den verzogenen und gekrönten königlichen Namen: A.ugustus R.ex. R. Eine Vogelstange mit dem darauf befestigten Vogel. Vor derselben sind sieben Schießstände, davon der mittelste gröser ist, als die übrigen, und hinter der Vogelstange siehet man sechs Scheiben, nebst der Wand oder Mauer. Die Umschrift lautet: QUI VISE LE MIEUX CE 8ME DE FEBR. 1714.

Saml. rar. u. merkw. Gold u. Silb. Münzen. Erste Forts. No. XLVI. p. 93.

6.

Der verzogene Name: F.ridericus R.ex R. IN HONOREM GRATAMQVE MEMORIAM INOPINATI ADVENTVS REGIS BOR. ANNO M.D.CC. XXVIII. MENS. JAN.

Eine Klippe von zwey Loth, zum Gedächtnis der Anwesenheit des letztern Königs von Preußen und des jetzigen Königs Majest. als damaligen Kronprinzens geschl.

7.

D. G. FRID.ericus AVGVST.us. R.ex. POL.oniarum. D.ux S.axoniae. I.uliaci. C.liviae. M.ontium. A.ngriae & W.estphaliae. Das Brustbild des Königs im Durchschnit von der rechten Gesichtsseite, in langer Perruque und Harnisch, mit umgeschlagenen

Her-

Hermelinen Mantel und dem goldnen Vließ auf der Brust. R. SAC.ri ROM.ani IMP.erii. ARCHIM.areſchallus ET ELECTOR. 1756. Zwey nebeneinander gestelte, mit der Krone bedekte und mit Palmzweigen umschlossene ovale Schilder, mit dem Königl. Pohln. und gesamten Chur und Fürstl. Sächsischen Wappen, zwischen welchen unten der Reichsapfel und des Münzmeisters Namens Buchstaben: F.riederich: W.ilhelm ô F.iral. Im innern Umkreiß lieset man in einer Zeil: DER SEEGEN DES BERGBAVES.

Ist ein schöner Ausbeutthaler aus dem Silber der Meißnischen Bergwerke, selbiger ist von verschiedenen Jaren gepräget. Wovon derienige von 1757. der rareste. Joach. neueröf. MünzCab. 1. Th. Tab. XII. n. 2. p. 115.

8.

D. G. FRID. AVGVST. REX. POL. D. S. I. C. M. A. & VV. Des Königs Brustbild wie bey vorhergehender Numer. R. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1757. Zwey nebeneinander gestellte Wappen, wie oben, mit dem Unterschied, daß unten zwischen denselben statt des Reichsapfels die Chiffre: F. R. und eines andern Münzmeisters Namens Buchstaben, nämlich: I.ohann D.avid B.illert. stehen.

Ist

Ist ein ungemein seltener Thaler, der wie die Chiffre: F.ridericus R.ex anzeiget, zu Dreßden unter Sr. Königl. Preuß. Maiestät Münzdirection ausgemünzet worden. In Joachims neueröfn. MünzC. T.I. T. XII. n. 3. ist selbiger im Abdruck zu sehen. Und in der zu Berlin 1759. herausgekommenen auserlesenen Samlung von Species Thalern ꝛc. welche daselbst verkauft werden sollten, lieset man, daß man sogleich dritthalb Thaler dafür bezalt, und erst keinen mehr bekommen könne.

9.

D. G. FRID: AVGVST: REX POL. D: S: I: C: M: A: & VV: des Königs Brustbild mit umhangenden goldnen Vließ, und umgeschlagenen kostbaren Gewand. R. Die zwey nebeneinander gestelte, mit einer Krone gezierte Pohlnische und Sächs. Wappen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1763. Unten stehen die Buchstaben: F. W. ô F. und in einer besondern Zeil: X. EINE FEINE MARCK.

Ist der erste auf erfolgten Frieden nach den Conventions Fuß ausgemünzte Chursächsische Thaler.

10.

D: G: FRID:ericus CHRIST:ianus PR:inceps R:egni POL:oniae &. L.ithaniae DVX SAX:oniae. Das Brustbild mit einem Brustharnisch und mit einer Schleiffe gebundenen Haaren. Unten an der Schulter der Buchstabe

be S. den Namen des Stempelschneiders anzeigend. R. IVL: CL: MONT: A: &. VV. S. R. I. ARCHIM: &. ELECTOR. 1763. Das gekrönte quadrirte Wappen, mit einem quadrirten Mittelschild und gekrönten Herzschildlein. Unten stehen die Buchstaben: E.D.C. und noch tiefer in einer besondern Zeil: X EINE FEINE MARCK.

Ist ein rar werdender Thalrr des letztverstorbenen Churfürst Friedrich Christians, welcher seinem Herrn Vater in der Regierung des Churfürstentums Sachßen den 5. Octob. 1763. nachgefolgt, aber bald darauf nemlich den 17. Dec. eben dieses Jahres in die Ewigkeit gegangen.

II.

FRID:ericus AVGVST:us D: G: SAXONIÆ ELECTOR. Des iungen Churfürsten Brustbild, die rechte Seite vorkehrend. Unten stehet abermals der Name des Graveurs mit S. bezeichnet. R. In einem ovalen mit dem Churhut bedekten Wappenschilde der nach der Länge getheilt, in dessen vordern Helfte, in von Schwarz und Silber getheilten Feldern die beyde in Form eines Andreas Kreuzes mit den Spitzen aufwärts gestellte Schwerdter zu sehen. Die hintere hingegen ist von Schwarz und Gold zehenmal quer gestreift, mit einem

schräg-

schrägrechts darüber gelegten grünen Rautenkranz. Der Schild ist mit zwei fruchtbaren Zweigen umgeben. Umschr. X.EINE FEINE MARCK. Unten: D.C. Und noch tiefer im Abschnitt, die Jarzal: 1764.

Ist ein währender Vormundschaft geschlagener merkwürdiger Thaler. Der junge Churfürst ist geboren den 23. Dec. 1750.

XVI.

Churfürstlich Brandenburgische.

8.

JOHANS GEORG. D. G. MARC. BRAND-SACRI. Des Churfürsten geharnischtes und gegen die linke Seite gekehrtes Brustbild biß am Leib, in bloßem Haupte, kurz geschornen Haaren, gekröselten Kragen, in der rechte Hand mit dem Scepter und mit der linken den angegürteten Degen haltend. Zu beiden Seiten die J. Z. 15 87. R. Schrift in zwei Zeilen: LOB. DEN HERN. MEINE. SELE. VND. VERGIS. NICHT. WAS. ER. DIR. GUTS. GETHAN. HAT. Ein groses Kreuz, auf welchem das mit dem Churhut bedekte Wappen des H. R R Erz-Cämmerer-Amts in der Mitten liegt, und an den 4. Ecken mit 4. Wäpplein 1.) der Mark Brandenburg. 2.) des Burggrafthums Nürn-

berg. 3.) des Herzogthums Stettin, und 4.) der Grafschaft Hohenzollern besezt ist.

Ist ein hauptrarer Thaler dieses Churfürsten, und verdienet einen Plaz unter den Zwitterthalern: Da das auf dem Avers vorkommende Wort: SACRI. genugsam anzeiget, daß selbiger nicht zu den Revers oder dieser nicht zu ienen gehöre, da eigentlich statt des Spruchs auf ienem der fernere Titul: ROM. IMP. ARC. CAM. ET. ELECT. hätte fortgesetzet werden sollen, wie Lilienthal einen dergleichen Thaler von eben diesem Jahre No. 574 anführet. Der Avers war eigentlich zu einen auf Portugalöser Art ausgeprägten Goldstück à 10. Ducaten bestimmt, und ist gar kein Zweifel daß nur sehr wenige Stücke davon in Silber geschlagen worden. Köhler Münzbel. T. XVIII. p. 417. ib. p. 427.

9.

IOHANN. SIGISM. D. G. MARCH. BRA. SAC. ROM. I. Des Churfürsten geharnischtes Bildnis, biß an halben Leibe mit vorwärts stehender Gestalt, blosen Haupte, breiten Spizenkragen und einer Feldbinde. In der rechten Hand führet er den Scepter, mit der linken hält er den angegürteten Degen. Unter den Bildniß stehet ganz zart die Jarzal 1611. R. Der fortgesezte Titul: ARCHIC. amerarius E.t. EL.ector i.n. PR.ussia, IVL.iaci, .CLIV.iae. MONT.ium D.UX. Ein groses plattes ausgehohltes und am Ende ausgeschweiftes Kreuz, worauf das mit dem Churhut bedekte Wappen von

von dem Reichs-Erz-Cämmerer-Amt liegt, in einer zierlichen und geblümten Einfassung. Auf dem Rande stossen an die Enden des Kreutzes, die vier Wappen von Brandenburg, Jülich, Cleve und Berg.

Ist abermals ein silbernes Gepräge von einem Portugallöser Stempel, in Form und Gehalt eines Thalers, und von nicht geringerer Seltenheit als das vorhergehende. Wobei noch anzumerken, daß das darauf befindliche Kreuz, fälschlich für das Kreuz des Hochmeisters des Marianischen teutschen RitterOrdens gehalten wird, indem selbiges eben dasienige ist, welches man auf ordentlichen Portugallößern findet, und ist solches bloß darauf gesetzet, um diesen Stücken eine mehrere Gleichformigkeit mit den ausländischen zu geben. Köhler Münzbel. T. XVIII. St. 44. p. 345.

10.

GEORGE. WILHELM. V. G. G. MARG. Z. BRAND. DES. HEIL. RÖ. R. ERTZ.CÆM. Das Brustbild ohne Harnisch, in eigenen Haaren, biß an die Knie, das Schwert in der rechten Hand haltend, mit der linken Hand nach den befederten Helm greiffend. R. Der Preußische Adler auf dessen Brust des Königs in Pohlen Sigmund August verzogene Namens-Chiffre S. A. zu sehen, neben bey die Jarzal 1620. Umschr. der Rest des Tituls, wie auf dem Thaler Lil. n. 579.

11.

FRID. WILH. D. G. M. B. PR. S. R. I. AR. E. ELECT. Das Brustbild in eigenen Haaren, unter demselben die Jarz. 1675. R. S. B. P. M. S. C. B. S. P. C. V. S. C. I. D. B. N. P. H. M. C. C. M. &c. Der mit dem Churhut bedeckte und zwischen zwei Palmzweigen ruhende weitläuftige Wappenschild.

Ist ein schöner, sonderbarer und breiter Thaler.

12.

Zu den im Lilienthal n. 618. angeführten merkwürdigen Fehrbellinischen Siegsthaler verdienet noch das dritte und vielleicht seltenste Gepräge bemerkt zu werden welches in der beliebten Sammlung rarer und merkwürdiger Gold und Silbermünzen zweyten Fortsezung p. 83 n. XI., in Kupfer zu sehen. Selbiges kommt zwar im Hauptwerk mit den übrigen überein, hat aber dieses besondere: daß die Worte: OB SVBDITOS SERVATOS nicht über dem Churfürsten auf einen fliegenden Zettel zu lesen, noch auch den umstehenden Churfürstl. Titul theilen, sondern bey dem Schweif des NB. von der rechten gegen die linke Seite reitenden Churfürsten in zwey Zeilen befindlich. Man findet solchen Thaler auch anderwärts beschrieben, wobey besonders angemerket wird, daß

daß die Schweden sich mehr über den mit diesen Worten dem Churfürst beygelegten besondern Lobspruch als die ihnen zum Schimpf in Avers hingesezte Woete: Septimestres Praedones moquirt, welches man billig dahin gestellt seyn lässet.

13.

FRID. WILH. D. G. MAR. S. R. I. ARGHIC. E. ELECT. Der Churfürst zu Pferde galloppirend mit dem Commandostab in der rechten Hand, unter dem Pferde siehet man einige Reuter sich herum jagen. Im Abschnitt: An. 1679. R. Vollständiges Wappen darüber: DEVS FORTITVDO MEA.

Ist ein ordentlicher Thaler, und soll auf die Gefangennehmung des Schwedischen Prinzen, Gustav Sohn geschlagen worden seyn.

XVII.

Braunschweig-Lüneburgische.

14.

GEORG. II. D. G. M. BRIT. FR. & HIB. REX. F. D. BR. &. L. DVX. S. R. I. A. TH. &. EL. Das Wappen, unter der Crone: 1744. R. Ein im Wasser schwimmender Schwan: Candidus haec praefert montanus praemia

 Cyg-

Cygnus. Unten in der Exergue: Die Grube vveiser Schvvan kam in Ausbeut im Q. Luciae 1732.

15.

Avers wie vorhergehende Numer. R. Drey von den göttlichen Namen bestralte, und mit ♀, ☽, und ♄ bezeichnete Tannenberge, aus welchen unterhalb Erz gefördert wird. Die Erde ist voll der Gute des Herrn. Im Abschnitt: Die Grube Gute des Herrn kam in Ausbeut im Q. Remin. 1740.

16.

Avers wie No. 14. R. Eine auf der Laute spielende Frau in einer Bergwerksgegend. Tu quondam abjectam reddis Deus alme sonoram. Im Abschnitt: Die Grube Lautenthals Glück kam in Ausbeute im Qu. Remin. 1685.

17.

Avers wie No. 14. R. Eine aus den Wolken hervorragende Hand hält einen Kranz über eine Bergwerksgegend. Non marcescet. Im Abschnitt: Die Grube Kronenburgsglück kam in Ausbeut im Q. Luciae 1705.

18.

Avers meist wie No. 14. R. Eine Berg-

werks-

werksgegend, worüber ein Regenbogen aus den Wolken. Umschr. Lobe den der ihn gemacht hat. Syr. c. 43. In der Exergue : Die Grube Regenbogen kam vvieder in Ausbeut im Q Luciae 1746. I. B. H.

Diese angeführten fünf Stücke sind sämtlich gemeinschaftlich Harzische Ausbeutthaler auf deren Revers die Gruben angezeiget woraus das Silber gewonnen worden. Sie sind von 1743. und folgenden Jaren. Man findet sie samtl. beschrieben in dem vollständigen Braunschweig Lüneburgischen MünzCabinet p. 235. n. 725 -- 729. In Köhlers Münzbelust. T. XXII. p. 143. n. LIII -- LVII. Einzeln trift man allenthalben etweiche Stücke, sowol in Cabinetten als Münzverzeichnissen an.

XVIII.

Päbstliche Scudi oder Thaler.

18.

SIXTVS V: PONT. OPT. M. Brustbild darunter 1688. R. Ein Kreuz worinnen zu lesen: ANCON. DORICA CIVITAS FIDEI.

19.

PAVLVS. V. PONT. MAX. A. XIIII. Brustbild in Pontificalibus. R. Das mit den Cardinalshut bedeckte Wappen : SCIPIO. CABD BVRGHESIVS LEG. AVEN.

Ist sehr rar und nirgends recensirt.

20.

CLEMENS X. PONT. MAX: Das Wappen. R. Die vermauerte güldne Pforte mit dem Kreuz, an deren beyden Seiten die Statuen von S. Peter und Paul zu sehen. Umschrift: CLAVSIS FORIBUS VENIET ET DABIT PACEM. Unten stehet ein kleines Wäpplein zwischen der Jarzal: M. D. C. L. XXV.

21.

INNOCEN. XI. PONT. M. A. II. Das sehr zierliche Wappen. R. Die Peterskirche mit der Umschrift: PORTÆ. INFERI. NON. PRÆVALEBVNT. Unten stehet ein Wäpplein zwischen dem getheilten Wort: ROMÆ. Auf beyden Seiten der Kirche stehen die Buchstaben: I. H. ameranus.

22.

CLEMENS XI. PONT. M. A. VI. Des Pabsts Wappen zwischen zwey Lorbeerzweigen und darüber die Kron und Schlüssel. R. Ein Schiff so von einen Steuermann regiert wird, ohne Umschrift.

23.

CLEMENS XI. P. M. AN. VIII. Das linkssehende Brustbild des Pabstes unter welchen: B. COTEL. R. Der H. Georg zu Pferde, nach dem unter ihm liegenden Drachen stechend, nebst

nebst der Umschrift: S. GEORGIVS FERRARIÆ. PROTEC.tor. Im Abschnitt ist das Ferrarische Wappen zwischen der Jarzal. 1708.

Ist eigentlich ein zu Ferrara geschlagener Scudo. Saml. rar. u. merkw. Gold- und Silbermünzen. I. Fortsez. p. 27. n. XIII.

24.

CLEMEN. XI. P. M. A. XV. Brustbild des Pabsts, die rechte Gesichts Seite vorkehrend. Unten sind die Buchstaben: E. H. zu sehen. R. das zierliche Wappen.

25.

BENED.ictus. XIV. PONT. MAX. AN. XIV. Das Brustbild des Pabstes im gewöhnl. Habit. Unten stehet der Name des Stempelschneiders Hamerani. R. Die Römische Kirche, als eine in den Wolken sizende, und um das Haupt mit Strahlen gezierte Frauensperson, welche in der rechten die Schlüssel Petri in der linken eine Kirche hält. Neben ist das Wäpplein des Münzpräsidenten zu sehen, und statt der Umschrift die Jarzal M.D.CC.LIII.

Joach. neueröf. MünzCab. I. Th. p. 22. Tab. II. n. 3.

XIX.

Erzbischöffliche Magdeburg.

26.

CHRIST.ianus. WILH.elmus. ARCH.i. EP.iscopus MAGDE.burgens. MAR.chio BRAND.eburgicus D.UX BRUSS.iae. Geharnischt Brustbild, in blosen Haaren und aufstehenden Kragen R. Drey untereinander hangende Wappen, um welche: PRO LEGE. ET. GREGE. Im äussersten Circul 14. Wappenschilde.

Es scheinet, daß dieser Thaler der erste gewesen seye, welcher bey dieses Herrn Regierung ausgemünzet worden, obschon keine Jarzal darauf zu finden: sonderlich da das Brustbild sehr jung aussiehet. Unterdessen sollte man vermeynen, daß dieser Thaler sehr ominös gewesen. Weilen, wie auf allen Thalern sonst nicht geschehen, Dei Gratia ausgelassen worden, auch wird er Archiepiscopus in dieser Titulatur genennet, da derselbe doch nur Administrator gewesen.

27.

CHRIST. WILH. D. G. AR. EP. MAGD. P. G. MAR. BRAND. D. P. Das Brustbild, über dessen Kopf. 1614. R. Der H Mauritius in der Rechten eine Fahne mit dem Stiftswappen, in

in der linken einen Schild mit dem Adler haltend. S. MAVR. TIEB. DVX. MART. 280. P. E. MAGD.

Ist ein hauptrarer Doppelthaler.

Salzburg.

28.

LEOPOLDVS D. G. ARCHI.episcopus. et PR.inceps SAL.isburgensis. s.edis A.postolicae L.egatus. Die Mutter Gottes über den Wappen. R. s. Rudbertus EPS. SALISB. 1733. Der linksstehende, sich auf das Wappen lehnende Stifts Patron.

Faber p. 321. n. 1483. Es gibt auch dergleichen von 1728 woselbst im Avers noch der Titul mit G.ermaniae PRIM.as vermehrt.

29.

IACOBVS ERNEST. D. G. ARCH. & PRINC. SALIS: S: A: L: Die Jungfrau Maria gekrönt, mit einen Schein umgeben, in den Wolken sizend, zu ihren Füssen ein gehörnter Mond. In der Rechten hält sie einen Scepter in der Linken ruhet das gleichfalls mit einem Schein umgebene Jesuskind auf ihrem Schoß, welches ein Kreuz hält. R. Der Heilige in den Wolken sizend in der Rechten den Bischofs-Stab haltend, die Linke lieget auf der Brust,

auf

auf welcher Seite sogleich die Sälzscheibe von zwey Engeln getragen wird. S: RVPERTVS EPISCOP. SALISBARCENS. 1745.

Ist einer der zierlichsten und seltensten unter den neuen Salzburgischen Thalern. Siehe auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber. Zweytes Stück. p. 44. n. I.

30.

ANDREAS. D. G. ARCH. ET PRINCEPS. Das Brustbild im Uberschlag und Mantel mit dem auf der Brust herabhangenden Kreuz. Die unten befindliche Buchstaben I. M. K. zeigen ohne Zweifel des Stempelschneiders Namen an. R. Die Fortsezung des Tituls; SALISBVRG. S. SED. APOS. LEGAT. GERM. PRIM. 1748. Das zierliche Erzbischöfl. Wappen in drey Feldern, in welchen beyden erstern das Salzburgische, im dritten und letztern aber das Dietrichsteinische Wappen zu sehen.

Ebendaselbst. 44. n. 2.

31.

ANDREAS. D.G. ARCH. ET PRINCEPS SALISB. S. A. L. Die Jungfrau Maria in ganzer Positur auf einen gehörnten Mond, in der Rechten den Scepter in der linken das JEsuskind habend. Zur Rechten ist das Dietrichsteinische Wappen mit den Fürstenhut bedeckt. R. S. RVPERTVS

EPISCOP.

EPISCOP. SALISBVRG. 1752. Der Heilige die Salzscheibe auf dem rechten Knie haltend, in der Linken liegt der Bischofsstab, wobey zugleich das Wappen in einem zierlichen Schilde.

Eben daselbst p. 45. n. 3.

32.

SIGISMVNDVS. D. G. A. EPISC. &. PR. SALISBVRG. Des Herrn Erzbischofs Brustbild im Uberschlag und Mantel, mit auf der Brust herabhangenden Kreuz. Das Haupt ist auf dem Wirbel mit einem kleinen Müzgen bedekt. Unten stehen die Buchstaben: F. M. R. Der H. Ruprecht die Salzscheibe auf dem linken Knie haltend. Die Rechte ruhet auf dem vorgestellten Wappen, in welcher zugleich der Bischofsstaab lieget. S. A. LEG. NATVS GERM. PRIMAS. 1757. Unten im Abschnitt: S. RUdpertus E.piscopus S.alisburgensis.

Eben daselbst p. 45. n. 4.

33.

SIGISMVND. D. G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GERM. PRIMAS. Das in eine besondere Rahm eingeschlossene und biß an die Knie gehende, gekrönte Bildnis der Jungfrau Maria, welche das gekrönte Jesuskindlein ganz nakend vor sich in Windeln liegend hat, deren Saum von ihren beyden Händen gehalten wird. Das

Bild

Bild welches von aussen mit Strahlen und Wolken umgeben, wird zur Rechten von einen fliegenden Engel gehalten, über welchen man zugleich auf einen fliegenden Zettel. Die Worte: MONTRA TE ESSE MATREM, lieset. Zur Linken zeiget sich auf einen zierlichen Postament, das mit dem Erzbischöflichen Hut bedekte, in der Mitte mit dem Erzbischöflichen Kreuz, zu beyden Seiten aber mit dem Bischofsstaab und Schwert versehene Wappen.

Ebendas. p. 35. Der Thaler selbst ist auf dem Titulblat in Kupfer zu sehen. Es gibt auch dergleichen von 1754.

34.

SIGISMVNDVS. D. G. A. & PR. S. A. L. NA. GER. PRIMAS. Das Brustbild wie gewönlich. R. S. RVPERTVS. EPISCOP. SALISBVRGENS. 1762. Der Heil. Ruprecht auf dessen rechten Knie eine Salzscheibe stehet, welche mit eben der Hand von ihm gehalten wird. Auf dieser Salzscheibe siehet man zugleich das miraculose Marienbild von Alten Oettingen, und unter demselben das Gräflich Schrattenbachische mit dem Ertzbischöflichen Huth bedeckte Wappen.

Ebendaselbst. p. 46. Gibts auch von 1764.

Samlung von Hundert und vier und dreißig sowol alten als neuen Kayserl. Kö
nigl. Churfürstl. Päbstl. und Erzbischöflichen theils sehr selten und
unvolständig theils noch niemals beschriebenen und recensirten Species
Thalern den Münzfreunden zum Besten an das Licht gestellet

[S.l.] 1764

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 3703
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11928917-3